

Inhalt

S. 3 *Birgit Loës* **Vor der Bundestagswahl 2005**

Herausgeber Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
für Nürnberg und Fürth
90403 Nürnberg
ISBN 3-929922-60-6
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenan-
gabe gestattet

Auskünfte Amt für Stadtforschung und Statistik
90403 Nürnberg, Unschlittplatz 7a, Zimmer 01
☎ (0911) 231 28 43
Telefax (0911) 231 28 44
E-Mail sta@stadt.nuernberg.de
Internet <http://www.statistik.nuernberg.de>



Inhaltsverzeichnis:

Vor der Bundestagswahl 2005.....	3
1 Allgemeines.....	3
1.1 Der Bundestag.....	3
1.2 Rechtliche Grundlagen.....	3
1.3 Wahlverfahren.....	4
1.4 Wahlorganisation.....	4
2 Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung.....	7
2.1 Wahlberechtigte nach Altersgruppen.....	7
2.2 Wahlberechtigte nach Wohndauer in Nürnberg.....	8
2.3 Wahlbeteiligung.....	8
2.4 Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht.....	9
2.5 Wahlbeteiligung in den Statistischen Bezirken.....	10
3 Frühere Wahlergebnisse.....	11
3.1 Wahlergebnisse in den Wahlkreisen.....	11
3.1.1 Erststimmenanteile.....	11
3.1.2 Zweitstimmenanteile.....	12
3.1.3 Verhältnis von Erst- und Zweitstimmenanteilen der Parteien.....	13
3.2 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken.....	14
4 Wahlvorschläge zur Bundestagswahl 2005.....	27

Tabellen:

Tab. 1: Wahlberechtigte 2005 und 2002 in den Wahlkreisen 245 „Nürnberg-Nord“ und 246 „Nürnberg-Süd“ und in der Stadt Nürnberg insgesamt.....	7
Tab. 2: Wahlberechtigte in Nürnberg nach Wohndauer am 01.07.2005.....	8
Tab. 3: Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1949 bis 2002 und bei den Europawahlen 1989 bis 2004 in den Wahlkreisen 245 und 246.....	9
Tab. 4: Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Europawahl 2004, bei der Landtagswahl 2003 und bei der Bundestagswahl 2002.....	9
Tab. 5: Nürnberger Wahlbezirke mit der höchsten Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2002 im Vergleich zur Bundestagswahl 1998.....	10
Tab. 6: Nürnberger Wahlbezirke mit der niedrigsten Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2002 im Vergleich zur Bundestagswahl 1998.....	10
Tab. 7: Erststimmenanteile bei den Bundestagswahlen 1953 bis 2002 in den Wahlkreisen 245 und 246 nach dem Gebietsstand von 2002.....	11
Tab. 8: Vergabe der Wahlkreismandate bei den Bundestagswahlen 1953 bis 2002 in den Nürnberger Wahlkreisen (jeweiliger Gebietsstand 1).....	12
Tab. 9: Ergebnisse der Bundestagswahlen von 1972 bis 2002 für die Wahlkreise 245 und 246 und für die Stadt Nürnberg.....	13
Tab. 10: Vergabe der Erst- und Zweitstimmen auf der Basis der Zweitstimme bei der Bundestagswahl 2002 in Nürnberg (Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik).....	14
Tab. 11: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken (mit Einrechnung der Briefwahlergebnisse).....	15
Tab. 12: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken.....	25

Karten:

Bundestagswahlkreise - Übersichtskarte -	6
Nürnberg Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2004 - Wahlbeteiligung -.....	19
Nürnberg Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2004 - Stimmenanteile CSU -	20
Nürnberg Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2004 - Stimmenanteile SPD -	21
Nürnberg Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2004 - Stimmenanteile GRÜNE -	22
Nürnberg Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2004 - Stimmenanteile FDP -	23
Nürnberg Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2004 - Stimmenanteile PDS -	23
Übersichtskarte Nürnberger Wahlbezirke 2005 mit Wahllokalverzeichnis.....	Heftmitte

Birgit Loës

Vor der Bundestagswahl 2005

1 Allgemeines

1.1 Der Bundestag

Am **18. September 2005** wird zum sechzehnten Mal nach dem zweiten Weltkrieg der Deutsche Bundestag gewählt; für das wiedervereinigte Deutschland ist dies die fünfte Bundestagswahl. Gewählt werden **598 stimmberechtigte Abgeordnete in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl** auf 4 Jahre.

Der **Deutsche Bundestag** ist die Volksvertretung der Bundesrepublik Deutschland. Zu seinen Aufgaben gehört insbesondere die Gesetzgebung für Bundesgesetze. Er hat das Budgetrecht und Kontroll- und Mitwirkungsrechte in Bezug auf die ausübende und richterliche Gewalt. Er wählt den Bundeskanzler und hat die Möglichkeit, ihn über ein sogenanntes Misstrauensvotum abzuwählen.

In diesem Jahr findet eine **vorgezogene Neuwahl** des Bundestags aufgrund einer gescheiterten **Vertrauensfrage** des Bundeskanzlers statt.

Nach Art. 68 des Grundgesetzes kann der Bundeskanzler einen Antrag, ihm das Vertrauen auszusprechen, stellen. Findet dieser nicht die Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder des Bundestages, so kann der Bundespräsident auf Vorschlag des Bundeskanzlers binnen 21 Tagen den Bundestag auflösen.

Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) kündigte nach der Landtagswahl im Bundesland Nordrhein-Westfalen am 22. Mai 2005, bei der die letzte rot-grüne Koalition auf Landesebene abgelöst wurde, überraschend an, im Herbst 2005 Neuwahlen anzustreben. Er stellte dazu am 01. Juli 2005 im

Parlament die Vertrauensfrage und erhielt durch Stimmenthaltungen von SPD-Abgeordneten keine Mehrheit. Von den 595 abstimmenden Abgeordneten votierten 151 mit Ja, 296 mit Nein, 148 enthielten sich. Damit entzog der Bundestag dem Bundeskanzler das Vertrauen. Daraufhin löste Bundespräsident Köhler am 21. Juli 2005 das Parlament auf und machte den Weg für Neuwahlen am 18. September 2005 frei.

Klagen gegen dieses Verfahren wurden angekündigt bzw. eingereicht. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts dazu steht noch aus.

1.2 Rechtliche Grundlagen

Die wesentlichen rechtlichen Grundlagen für die Wahl des Deutschen Bundestages sind:

- die entsprechenden Artikel des **Grundgesetzes (GG)** vom 23. Mai 1949, zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2002, insbesondere Artikel 38 (Wahlrechtsgrundsätze, freies Mandat, Wahlberechtigung)
- das **Bundeswahlgesetz (BWG)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993, zuletzt geändert am 11. März 2005
- die **Bundeswahlordnung (BWO)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002, zuletzt geändert durch Verordnung vom 30. Juni 2005.
- das **Wahlstatistikgesetz (WstatG)** vom 21. Mai 1999, geändert durch Gesetz vom 17. Januar 2002.

Gegenüber der Bundestagswahl 2002 ergaben sich u.a. folgende **wesentliche Änderungen der rechtlichen Grundlagen**:

▪ Verkürzte Fristen

Durch die Auflösung des Bundestages und der damit notwendig werdenden Neuwahl innerhalb von 60 Tagen wurden verschiedene im Bundeswahlgesetz bestimmte Fristen außer Kraft gesetzt. Das Bundesministerium des Innern legte die geltenden verkürzten Fristen in einer Verordnung fest.

▪ Neue Wahlkreiseinteilung

Das Bundesgebiet ist in 299 Wahlkreise eingeteilt. Gegenüber der Wahlkreiseinteilung für die Bundestagswahl 2002 hat der Gesetzgeber mit dem Siebzehnten Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes 38 Wahlkreise neu abgegrenzt. Dabei hat Bayern einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten (45 Wahlkreise statt 44 bei der Bundestagswahl 2002), während Thüringen nunmehr ein Wahlkreis weniger zu steht (9 Wahlkreise statt 10 bei der Bundestagswahl 2002). Dadurch kam es zu einer teilweisen Änderung der Wahlkreisnummerierung.

Erforderlich wurden diese Neuabgrenzungen aufgrund von § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, 3 und 5 BWG. Danach muss die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen. Die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises soll nicht mehr als 15 vom Hundert nach oben oder unten von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise abweichen. Beträgt die Abweichung mehr als 25 vom Hundert, muss eine Neuabgrenzung vorgenommen werden. Maßgeblich ist die deutsche Bevölkerung. Die Grenzen der Gemein-

den, Kreise und kreisfreien Städte sollen dabei eingehalten werden.

▪ Erleichterungen für behinderte Wählerinnen und Wähler

Wie schon bei der Europawahl wurde durch verschiedene Maßnahmen versucht, Behinderten die Teilnahme an der Wahl zu erleichtern. So sollen Wahlräume behindertengerecht ausgewählt und eingerichtet werden. Außerdem werden blinde und sehbehinderte Wählerinnen und Wähler, die eine Stimmzettelschablone benutzen wollen, unterstützt, indem den Blindenvereinen zum frühestmöglichen Zeitpunkt Stimmzettelmuster zur Verfügung gestellt und den Vereinen die entsprechenden entstehenden Ausgaben vom Bund erstattet werden.

1.3 Wahlverfahren

Das Wahlsystem ist ein Verbindungssystem von **Mehrheits- und Verhältniswahl**. Danach werden die Abgeordneten zur Hälfte in Wahlkreisen mit einfacher Mehrheit gewählt, zur anderen Hälfte nach Verhältniswahlgrundsätzen aus Landeslisten.

Jede Wählerin und jeder Wähler hat **zwei Stimmen**. Mit der **Erststimme** wird der Kandidat bzw. die Kandidatin im jeweiligen Wahlkreis gewählt. Damit wird die Hälfte der Bundestagskandidaten in den 299 Wahlkreisen der Bundesrepublik mit einfacher Mehrheit direkt bestimmt.

Die **Zweitstimme** gilt der Landesliste einer Partei, wobei Erst- und Zweitstimme unabhängig voneinander vergeben werden können. Für die auf Bundesebene zu verteilenden 598 Mandate ist die Summe der auf die Landeslisten entfallenden Zweitstimmen entscheidend. Parteien, die nicht 5 % der Zweitstimmen auf sich ver-

einigen oder in mindestens drei Wahlkreisen ein Direktmandat erringen können, erhalten keine Sitze im Bundestag. Diese Sperrklausel verhindert, dass Splitterparteien an der Mandatsverteilung teilnehmen.

Die Bundestagsmandate werden im ersten Schritt nach dem **System der mathematischen Proportion (Verfahren nach Hare/Niemeyer)** auf die Parteien verteilt, welche die 5 %-Hürde übersprungen haben. In einem zweiten Schritt werden dann die von einer Partei bundesweit errungenen Sitze - wiederum nach dem Proportionsverfahren - auf die einzelnen Länder verteilt. Auf die im jeweiligen Land errungenen Sitze werden den Parteien alle Kandidatinnen und Kandidaten angerechnet, die mit den Erststimmen der Wählerinnen und Wähler direkt in den Bundestag einzogen. Die dann noch freien Sitze werden aus den Landeslisten der Parteien besetzt. Erhält eine Partei in einem Land durch die Direktwahl mehr Sitze als ihr nach dem Zweitstimmenergebnis zustünden, so bleiben ihr diese „**Mehrsitze**“ als „**Überhangmandate**“ erhalten.

Wahlberechtigt (aktives Wahlrecht) sind grundsätzlich alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG), die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet und seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung haben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und nicht nach § 13 Bundeswahlgesetz (BWG) vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Zusätzlich gibt es noch einige gesetzlich festgelegte Ausnahmestimmungen.

Die Wahl kann nur von den Wahlberechtigten persönlich und nur einmal vorgenommen werden. Um wählen zu können, müssen die Wahlberechtigten in ein Wählerverzeichnis eingetragen sein. Die Wahl ist für sie

in dem Wahlbezirk möglich, in dem sie in ein Wählerverzeichnis eingetragen sind. Wer aus wichtigen Gründen am Wahltag nicht in das Wahllokal dieses Wahlbezirks gehen kann, hat die Möglichkeit, sich einen Wahlschein ausstellen zu lassen, um in einem anderen Wahlbezirk des entsprechenden Wahlkreises oder per Briefwahl abzustimmen.

Wählbar (passives Wahlrecht) ist grundsätzlich jeder, der am Wahltag Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) ist und das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Das **Wahlvorschlagsrecht für die Direktkandidaten (Kreiswahlvorschläge)** haben Parteien und Wahlberechtigte. Parteien wählen den Direktkandidaten bzw. die Direktkandidatin für den Bundestag in einer Mitgliederversammlung oder in einer besonderen oder allgemeinen Vertreterversammlung. Für die Aufstellung von Wahlbewerbern, die keiner Partei angehören, genügt die Benennung eines Kandidaten oder einer Kandidatin und die Beibringung von 200 Unterschriften von Wahlberechtigten des jeweiligen Wahlkreises. Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden; sie müssen in der Regel von drei Mitgliedern des Vorstands des Landesverbandes der Partei unterzeichnet sein.

Die Kreiswahlvorschläge sind beim zuständigen Kreiswahlleiter, die Landeslisten beim Landeswahlleiter nach genau festgelegten Regeln und mit vorgeschriebenen Anlagen einzureichen. Dort wird über die Zulassung der Vorschläge nach den gesetzlichen Bestimmungen entschieden.

1.4 Wahlorganisation

Die Bundestagswahl 2005 findet am **18. September 2005** statt. **Wahlgebiet** ist das Gebiet der Bundesrepublik

Deutschland. Das Wahlgebiet ist in insgesamt 299 **Wahlkreise** aufgeteilt. Die Wahlkreise setzen sich wiederum aus **Wahlbezirken** zusammen.

In jedem Wahlbezirk gibt es ein **Wahllokal**, in dem die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger am Tag der Wahl ihre Stimme persönlich vor Ort von 8.00 bis 18.00 Uhr abgeben können.

Daneben gibt es die Möglichkeit, **Briefwahl zu beantragen**. Dies kann schriftlich, aber nicht fernmündlich erfolgen. Es ist auch möglich, die Briefwahl in elektronischer Form zu beantragen, und zwar am einfachsten online ab 15. August 2005 mit dem freigeschalteten Internetformular auf www.wahlen.nuernberg.de.

Briefwahl kann schon jetzt schriftlich (oder per Email: briefwahl@stadt.nuernberg.de) beantragt werden, aber aufgrund der vorgezogenen Neuwahl und der damit verkürzten Fristen wird ein Versand der Briefwahlunterlagen erst ab Ende August möglich sein.

Das Nürnberger Stadtgebiet ist in **363 Wahlbezirke** unterteilt, die in **2 Wahlkreisen** liegen. Die Wahlbezirkseinteilung (siehe Karte mit Wahllokalanschriften nach Seite 14) wurde zur Kommunalwahl 2002 neu vorgenommen und wurde seither nur unwesentlich verändert. Zur Auszählung der durch Briefwahl

abgegebenen Stimmen werden zusätzlich **65 Briefwahlbezirke** gebildet.

In den 363 Wahlbezirken werden jeweils 6 bis 7 Personen ehrenamtlich als Wahlvorsteher, Stellvertreter, Schriftführer und Beisitzer tätig sein. Insgesamt werden in Nürnberg am Wahltag somit **rund 3 000 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer** mit der Bundestagswahl befasst sein.

Die Wahlbezirke der Stadt Nürnberg bilden - zusammen mit denjenigen der Stadt Schwabach - zwei Wahlkreise. Der Wahlkreis 245 „Nürnberg-Nord“ setzt sich nur aus zu Statistischen Bezirken zusammengefassten Wahlbezirken der Stadt Nürnberg zusammen, während der Wahlkreis 246 „Nürnberg-Süd“ zusätzlich noch das Gebiet der Stadt Schwabach beinhaltet (siehe Karte auf Seite 6).

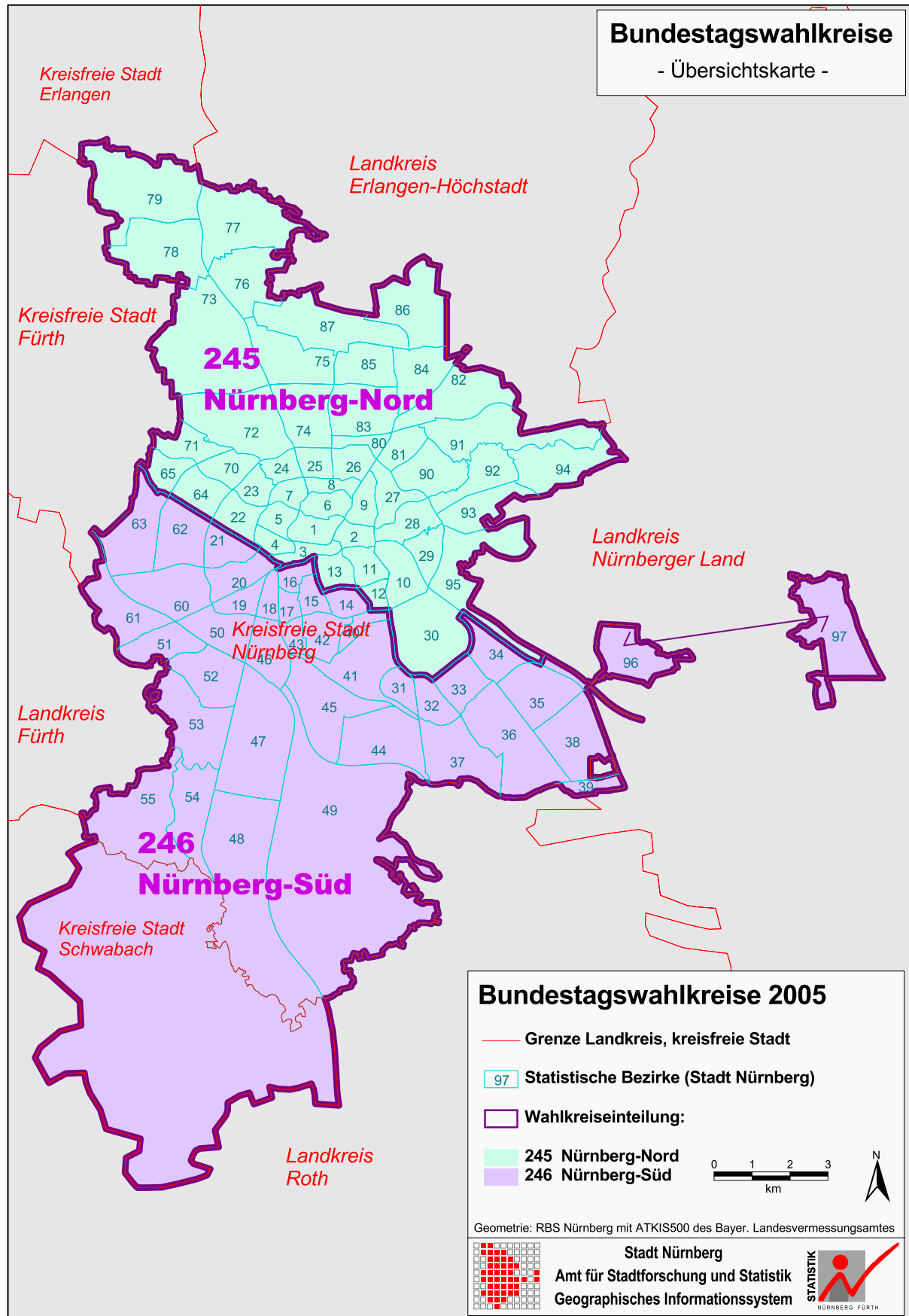
Die Beschreibung der Wahlkreise 245 und 246 im Anhang zum Bundeswahlgesetz lautet:

- **245 Nürnberg-Nord**
Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 01 bis 13, 22 bis 30, 64, 65, 70 bis 87, 90 bis 95 (übrige Bezirke siehe Wahlkreis 246)
- **246 Nürnberg-Süd**
Kreisfreie Stadt Schwabach, von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 14 bis 21, 31 bis 38, 40 bis 55, 60

bis 63, 96, 97 (übrige Bezirke siehe Wahlkreis 245).

Kreiswahlleiter für die Wahlkreise 245 und 246 für die Bundestagswahl 2005 ist **Dr. Hartmut Frommer**, Leiter des Direktoriums Recht und Sicherheit der Stadt Nürnberg. Der Kreiswahlleiter trägt die umfassende Verantwortung für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahl, soweit nicht bestimmte Zuständigkeiten durch das Bundeswahlgesetz und die Bundeswahlordnung anderen Wahlorganen übertragen sind. Er bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben als Kreiswahlleiter des Wahlamts der Stadt Nürnberg.

Am Wahlabend wird aufgrund der telefonischen Schnellmeldungen der Wahlvorstände in den einzelnen Wahllokalen ein vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl ermittelt. Das endgültige Ergebnis der Bundestagswahl in den beiden Wahlkreisen wird voraussichtlich am 21. September 2005 vom Kreiswahlausschuss unter Vorsitz des Kreiswahlleiters festgestellt. Die Ergebnisse werden jeweils unverzüglich an den Landeswahlleiter weitergegeben, der aus allen Wahlkreisen Bayerns ein Landesergebnis ermittelt und dieses an den Bundeswahlleiter zur Feststellung des Bundesergebnisses weitergibt.



2 Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

2.1 Wahlberechtigte nach Altersgruppen

Die Zahl der Wahlberechtigten

zur Bundestagswahl 2005 wurde zum 01.07.2005 ermittelt, sie wird sich bis zur Wahl insbesondere infolge von Zu- und Fortzügen noch geringfügig ändern. Insgesamt werden da-

nach in Nürnberg 340 065 Personen, davon 182 097 Frauen und 157 968 Männer die Möglichkeit haben, ihre Stimme abzugeben.

Tab. 1: Wahlberechtigte 2005 und 2002 in den Wahlkreisen 245 „Nürnberg-Nord“ und 246 „Nürnberg-Süd“ und in der Stadt Nürnberg insgesamt

	Stadt Nürnberg	Wahlkreis 245 „Nürnberg- Nord“	Wahlkreis 246 „Nürnberg-Süd“		
			insgesamt	davon	
				Nürnberg	Schwabach
	1	2	3	4	5
Wahlberechtigte 2005 ¹⁾	340 065	184 619	184 308	155 446	28 862
Wahlberechtigte 2002 ²⁾	337 203	181 437	184 263	155 766	28 497
Veränderung in %	+ 0,8	+ 1,8	+ 0,0	- 0,2	+ 1,3
2005 ¹⁾					
von 100 Männern sind					
im Alter von					
18 – 24	9,2	9,3	9,0	9,1	8,5
25 – 34	15,4	17,4	12,9	13,0	12,4
35 - 44	21,0	22,2	19,9	19,6	21,9
45 – 59	24,0	23,6	24,8	24,5	26,6
60 u.m. Jahren	30,4	27,4	33,3	33,9	30,6
von 100 Frauen sind					
im Alter von					
18 – 24	9,0	9,5	8,1	8,3	7,1
25 – 34	13,4	15,2	11,3	11,2	11,6
35 - 44	16,9	17,5	17,0	16,2	21,3
45 – 59	21,8	21,0	23,0	22,8	23,9
60 u.m. Jahren	38,9	36,9	40,6	41,4	36,1
2002 ²⁾					
von 100 Männern sind					
im Alter von					
18 – 24	8,2	8,0	.	8,5	.
25 – 34	16,2	18,1	.	13,9	.
35 - 44	21,2	22,5	.	19,6	.
45 – 59	23,9	23,6	.	24,3	.
60 u.m. Jahren	30,6	27,8	.	33,7	.
von 100 Frauen sind					
im Alter von					
18 – 24	7,9	8,2	.	7,5	.
25 – 34	13,9	15,5	.	12,0	.
35 - 44	17,1	17,6	.	16,5	.
45 – 59	21,5	20,7	.	22,4	.
60 u.m. Jahren	39,6	38,0	.	41,6	.

1) Nürnberg: Stand 01.07.2005, Schwabach: Stand 30.06.2005

2) Stand 22.09.2002



Quelle: Melderegister, eigene Berechnungen
Amt für Stadtforschung und Statistik

Gegenüber der Bundestagswahl 2002 steigt die Zahl der Wahlberechtigten sowohl in der Stadt Nürnberg als auch in Schwabach an. In Nürnberg insgesamt ist mit einem Anstieg der Wahlberechtigten um rund 2 860 (oder + 0,8 %), in Schwabach um rund 370 (+ 1,3 %) zu rechnen.

Die beiden Wahlkreise entwickeln sich bzgl. der Wahlberechtigten unterschiedlich. Der Wahlkreis 245 „Nürnberg-Nord“ weist gegenüber 2002 rund 3 180 Wahlberechtigte mehr auf (+1,8 %). Im Wahlkreis 246 „Nürnberg-Süd“ dagegen, zu dem auch die Stadt Schwabach gehört, bleibt die Zahl der Wahlberechtigten nahezu unverändert (+ 45). Die leichte Abnahme im Nürnberger Teil des Wahlkreises wird durch den Zuwachs der Wahlberechtigten in Schwabach kompensiert.

Die Zahl der jungen Wahlberechtigten unter 25 Jahren nimmt seit einigen Jahren deutlich zu. Dem steht infolge der stark rückläufigen Geburtenzahlen seit dem Beginn der siebziger Jahre eine Abnahme der Wahlberechtigten zwischen 25 und 34 Jahren gegenüber. Die 60-jährigen und Älteren stellen mit einem Anteil von 30,4 % bei den Männern und 38,9 % bei den Frauen in Nürnberg über ein Drittel der

Wahlberechtigten.

2.2 Wahlberechtigte nach Wohndauer in Nürnberg

Die Betrachtung der Wahlberechtigten nach der Wohndauer in Nürnberg zeigt, wie lange die Wahlberechtigten schon in Nürnberg leben und wie groß der Anteil derer ist, die schon bei der letzten Bundestagswahl im Jahr 2002 wahlberechtigt waren.

Im Durchschnitt der letzten 6 Jahre nahm der Bevölkerungsstand von rund 490 000 Einwohnern durch Geburten und Zuzüge pro Jahr um rund 33 000 zu und durch Sterbefälle und Fortzüge um rund 32 000 jährlich ab. Überproportional mobil sind die Nürnbergerinnen und Nürnberger im Alter zwischen 15 und 45 Jahren. Fast drei Viertel aller Zuziehenden und ein fast ebenso großer Anteil der Fortziehenden gehören dieser Altersgruppe an. Die älteren Jahrgänge sind sesshafter.

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich diese unterschiedliche Mobilität auf den jetzigen Bestand an Wahlberechtigten auswirkt: Über 90 % der Wahlberechtigten lebten schon bei der Bundestagswahl 2002 in

Nürnberg, die meisten von ihnen (67,3 %) wohnen sogar schon länger als 15 Jahre hier.

2.3 Wahlbeteiligung

Die Zahl der Wahlberechtigten in Nürnberg steigt und fällt mit der Entwicklung der Zahl der deutschen Einwohner über 18 Jahre (vor 1972 über 21 Jahre). Von 1949 bis 1965 stieg sie von 266 314 auf 356 339 an. Seitdem sank sie (mit Ausnahme der Senkung der Altersgrenze von 21 auf 18 Jahre im Jahr 1972) bis 1983 ständig ab. Nach leichten Zunahmen 1987 und 1990 fiel die Wahlberechtigtenszahl wieder. Bei der bevorstehenden Bundestagswahl werden voraussichtlich erstmals wieder über 340 000 Bürgerinnen und Bürger zur Wahl aufgerufen.

Die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen lag im Bundesdurchschnitt zwischen 77,8 % im Jahr 1990 und 91,1 % im Jahre 1972. Die Nürnberger Werte lagen mit Ausnahme von 1949 immer unter den Bundesergebnissen. Im Wahlkreis 246 „Nürnberg-Süd“ lag die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen immer über den Werten des Wahlkreises 245 „Nürnberg-Nord“, nur im Jahr 2002 war es umgekehrt.

Tab. 2: Wahlberechtigte in Nürnberg nach Wohndauer am 01.07.2005

Wohndauer in Nürnberg	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent
	1	2	3	4	5	6
weniger als 1 Jahr	12 625	3,7	6 449	4,1	6 176	3,4
1 bis unter 2 Jahre	11 015	3,2	5 547	3,5	5 468	3,0
1 bis unter 3 Jahre	9 608	2,8	4 734	3,0	4 874	2,7
3 bis unter 4 Jahre	8 545	2,5	4 216	2,7	4 329	2,4
4 bis unter 5 Jahre	7 988	2,3	4 021	2,5	3 967	2,2
5 bis unter 6 Jahre	7 203	2,1	3 633	2,3	3 570	2,0
6 bis unter 10 Jahre	25 830	7,6	12 828	8,1	13 002	7,1
10 bis unter 15 Jahre	28 259	8,3	13 525	8,6	14 734	8,1
15 Jahre und länger	228 992	67,3	103 015	65,2	125 977	69,2
zusammen	340 065	100,0	157 968	100,0	182 097	100,0



Quelle: Melderegister
Amt für Stadtforschung und Statistik

Tab. 3: Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1949 bis 2002 und bei den Europawahlen 1989 bis 2004 in den Wahlkreisen 245 und 246

	Stadt Nürnberg			Wahlkreis 245 ¹⁾ (Nord)			Wahlkreis 246 ²⁾ (Süd)		
	Wahlberechtigte	Wähler		Wahlberechtigte	Wähler		Wahlberechtigte	Wähler	
		Zahl	%		Zahl	%		Zahl	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bundestagswahlen									
1949	266 314	210 577	79,1	138 730	109 678	79,1	143 209	113 750	79,4
1953	292 853	250 082	85,4	152 556	130 254	85,4	156 882	134 188	85,5
1957	327 479	279 985	85,5	170 593	145 829	85,5	174 459	149 800	85,9
1961	351 908	294 074	83,6	183 318	153 167	83,6	187 951	158 214	84,2
1965	356 339	300 643	84,4	185 626	156 589	84,4	190 912	161 574	84,6
1969	355 436	298 804	84,1	190 089	159 240	83,8	186 045	157 508	84,7
1972 ³⁾	368 051	329 067	89,4	191 724	171 390	89,4	199 140	178 346	89,6
1976	357 178	315 167	88,2	199 203	174 564	87,6	181 811	162 117	89,2
1980	351 665	303 291	86,2	192 299	164 499	85,5	184 811	161 360	87,3
1983	351 661	301 136	85,6	190 634	161 848	84,9	187 006	162 198	86,7
1987	357 499	286 908	80,3	194 283	154 847	79,7	189 649	153 583	81,0
1990	365 070	266 216	72,9	197 680	143 042	72,4	194 762	143 850	73,9
1994	354 624	273 329	77,1	192 074	147 431	76,8	190 760	147 575	77,4
1998	339 353	267 235	78,7	182 328	143 452	78,7	185 053	145 910	78,8
2002	337 203	263 591	78,2	181 437	142 410	78,5	184 263	143 956	78,1
Zum Vergleich Europawahlen									
1989	360 478	216 506	60,1	195 322	117 196	60,0	191 960	115 254	60,0
1994	356 845	204 510	57,3	193 424	110 992	57,3	191 696	109 170	56,9
1999	337 522	145 137	43,0	181 311	78 747	43,4	184 339	78 095	42,4
2004	337 154	138 384	41,0	175 394	73 584	42,0	190 454	76 176	40,0

1) bis 1998 Wahlkreis Nr. 230; 2) bis 1998 Wahlkreis Nr. 231; 3) 18 – 21-Jährige erstmals stimmberechtigt

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Amt für Stadtforschung und Statistik**2.4 Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht**

In 32 Wahlbezirken und vier Briefwahlbezirken, die zusam-

men für das gesamte Stadtgebiet repräsentativ sind, wird die Wahlbeteiligung auch nach Altersgruppen und Geschlecht

ermittelt.

Die Bundestagswahlen erzielen bei den überregionalen Wahlen stets die höchsten Wahlbeteili-

Tab. 4: Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Europawahl 2004, bei der Landtagswahl 2003 und bei der Bundestagswahl 2002

Alter in Jahren	Wahlbeteiligung in %								
	insgesamt			Männer			Frauen		
	EuW	LTW	BTW	EuW	LTW	BTW	EuW	LTW	BTW
18 – 24	26,0	35,4	65,0	27,1	37,7	64,9	25,2	33,5	65,0
25 – 34	30,4	42,7	73,4	30,2	42,6	74,1	30,5	42,8	72,7
35 – 44	35,8	49,5	76,9	35,9	49,8	76,4	35,8	49,2	77,4
45 – 59	39,0	55,8	79,2	38,4	56,3	78,1	39,5	55,4	80,3
60 u. mehr	50,5	66,0	82,1	53,9	70,2	85,5	48,2	63,2	79,9
Auswahlbezirke zusammen	39,9	54,5	77,7	40,2	55,4	78,2	39,6	53,7	77,2
Gesamtstadt	41,0	55,0	78,2	.	.	.	.	.	.

Quelle: Repräsentativstatistik
Amt für Stadtforschung und Statistik

gungen gefolgt von den Landtagswahlen. Schlusslicht in der Wählergunst sind die Europawahlen.

Die Wahlbeteiligung in den einzelnen Altersgruppen zeigt das vertraute Bild. Männer gehen insgesamt etwas häufiger zur Wahl als Frauen. Ein differenzierteres Bild ergibt sich bei Betrachtung der einzelnen Altersgruppen. Die Frauen zwischen 25 und 59 Jahren machen i.d.R. überdurchschnittlich von

ihrem Wahlrecht Gebrauch, nur bei den jüngeren Wählerinnen und Wählern und denjenigen ab 60 Jahren überwiegen die Männer beim Gang zur Wahlurne.

2.5 Wahlbeteiligung in den Statistischen Bezirken

Zur räumlich differenzierten Darstellung der Wahlbeteiligung eignen sich am besten die Statistischen Bezirke, da sich an deren Abgrenzung im Zeitverlauf nichts ändert. In der

Karte auf Seite 19 ist die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2002 und die Abweichung der Wahlbeteiligung bei den letzten vier Wahlen (Kommunalwahl 2002, Bundestagswahl 2002, Landtagswahl 2003 und Europawahl 2004) in %-Punkten vom jeweiligen Gesamtstadtwert dargestellt. Es wird deutlich, dass die Wahlbeteiligung in den Statistischen Bezirken ziemlich stabil ist.

Tab. 5: Nürnberger Wahlbezirke mit der höchsten Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2002 im Vergleich zur Bundestagswahl 1998

Wahlbezirk	Bezirks-Nr.	Anteil in %		Veränderung	
		2002	1998	in %-Punkten	in %
		1	2	3	4
Flachsroststr., Augraben	9650	93,4	89,9	+ 3,5	+ 3,9
Rehhofstr., Auerbacher Str.	9451	92,3	87,7	+ 4,6	+ 5,2
Dientzenhoferstr., Bothmerstr.	9351	91,5	90,5	+ 0,9	+ 1,0
Jauerstr., Josef-Simon-Str.	3651	91,4	89,6	+ 1,9	+ 2,1
Fliederweg, Fasanenweg	9352	91,4	91,5	- 0,2	- 0,2
Mindelheimer Str., Kaufbeurer Str.	4954	91,1	90,6	+ 0,5	+ 0,6
Sylter Str., Helgolander Str.	7450	90,8	91,2	- 0,4	- 0,4
Henfenfelder Str., Ibsenstr.	9455	90,6	89,6	+ 1,0	+ 1,1
Albert-Ortmann-Str., Rostocker Str.	7253	90,6	89,6	+ 0,9	+ 1,0
Am Knauersbach, Sprangerstr.	4951	90,3	89,7	+ 0,6	+ 0,6



Amt für Stadtforschung und Statistik

Tab. 6: Nürnberger Wahlbezirke mit der niedrigsten Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2002 im Vergleich zur Bundestagswahl 1998

Wahlbezirk	Bezirks-Nr.	Anteil in %		Veränderung	
		2002	1998	in %-Punkten	in %
		1	2	3	4
Bertha-von-Suttner-Str., Zweigstr.	2153	57,1	64,2	- 7,1	- 11,1
Regensburger Str., Sophienstr.	1152	57,1	64,0	- 6,9	- 10,8
Eythstr., Hohe Marter	5051	57,7	68,7	-11,0	- 16,0
Ferdinandstr., Adolf-Braun-Str.	6550	57,7	61,7	- 4,0	- 6,4
Vogelweiherstr., Gaußstr.	1552	58,0	67,5	- 9,5	- 14,1
Sonneberger Str., Chemnitzer Str.	8154	58,3	64,3	- 6,0	- 9,3
Witschelstr., Holzschuherstr.	2152	59,0	67,9	- 8,9	- 13,1
Gernotstr., Zollerstr.	2053	59,0	64,5	- 5,5	- 8,5
Leonhardstr., Schanzäckerstr.	0453	59,1	54,7	+ 4,4	+ 8,0
Dianastr., Katzwanger Str.	4350	59,8	62,9	- 3,1	- 5,0



Amt für Stadtforschung und Statistik

3 Frühere Wahlergebnisse

3.1 Wahlergebnisse in den Wahlkreisen

3.1.1 Erststimmenanteile

1953 wurde die Direktwahl der Wahlkreisbewerber eingeführt. Direkt in den Bundestag gewählt ist, wer in seinem Wahlkreis die meisten Erststimmen erzielt.

Seit 1953 fielen die Direktmandate der zwei Nürnberger Wahlkreise stets an Kandidatinnen und Kandidaten der CSU oder der SPD. Alle von anderen Parteien aufgestellten Bewerberinnen und Bewerber hatten nie auch nur annähernd so viele Stimmen für sich verbuchen können, dass sie eine Chance gehabt hätten, ein Direktmandat zu erringen.

Bei den 14 bisher durchgeführten Bundestagswahlen mit der Wahl von Direktkandidaten waren in den beiden Wahlkreisen zusammen 28 Direktmandate zu vergeben. 17 dieser Direktmandate fielen an die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD, 11 an diejenigen der CSU.

In der Regel gehörten die durch die Erststimmen direkt gewählten Abgeordneten der beiden Nürnberger Wahlkreise der gleichen Partei an. Nur im Jahr 1990 war im Wahlkreis 245 „Nürnberg-Nord“ die Bewerberin der SPD (Renate Schmidt) erfolgreich, während im Wahlkreis 246 „Nürnberg-Süd“ die Bewerberin der CSU (Renate Blank) die Mehrzahl der Erststimmen auf sich vereinigte.

Die räumliche Abgrenzung der Wahlkreise veränderte sich im Laufe der Zeit. Von 1953 bis 1961 war der nördliche, östliche und südliche Teil Nürnbergs in

den damaligen Grenzen zum Wahlkreis 227 „Nürnberg“ zusammengefasst. In diesem Wahlkreis wohnten etwa 70 % der Nürnberger Wahlberechtigten. Der Nordwesten, der Westen und die Altstadt bildeten zusammen mit der Stadt Fürth den Wahlkreis 228 „Nürnberg-Fürth“.

Von 1965 bis 1998 bestanden, wenn auch in mehrfach geänderter Abgrenzung die zwei Wahlkreise 230 „Nürnberg-Nord“ und 231 „Nürnberg-Süd“. Zur Bundestagswahl 1990 wurden die Grenzen geändert und Schwabach dem Wahlkreis 231 „Nürnberg-Süd“ zugeschlagen. Durch die neue Wahlkreiseinteilung im Jahr 2002 blieben die Wahlkreisabgrenzungen in Nürnberg unverändert; die Wahlkreise wurden jedoch neu nummeriert: „Nürnberg-Nord“ erhielt die Nummer 245 (bisher 230), „Nürnberg-Süd“ die Nummer 246 (bisher 231).

Tab. 7: Erststimmenanteile bei den Bundestagswahlen 1953 bis 2002 in den Wahlkreisen 245 und 246 nach dem Gebietsstand von 2002

Bundestagswahl	245 ¹⁾ „Nürnberg-Nord“			246 ²⁾ „Nürnberg-Süd“		
	C S U	S P D	Abstand in %-Punkten	C S U	S P D	Abstand in %-Punkten
	1	2	3	4	5	6
1953	35,7	37,5	1,8	31,8	43,7	11,9
1957	46,8	38,0	8,8	41,5	45,0	3,5
1961	42,3	36,2	6,1	37,6	44,6	7,0
1965	41,4	41,1	0,3	36,9	47,3	10,4
1969	39,2	47,4	8,2	35,4	52,7	17,3
1972	40,4	52,0	11,6	36,5	57,4	20,9
1976	45,4	47,0	1,6	42,7	50,1	7,4
1980	44,5	45,6	1,1	42,6	48,8	6,2
1983	49,2	40,7	8,5	48,7	43,5	3,2
1987	46,0	38,3	7,7	46,8	39,8	7,0
1990	40,8	42,3	1,5	43,4	39,0	4,4
1994	44,5	39,7	4,8	45,5	42,6	2,9
1998	42,8	45,5	2,7	42,5	48,0	5,5
2002	45,8	42,4	3,4	47,5	42,1	5,4

1) bis 1998 Wahlkreis Nr. 230

2) bis 1998 Wahlkreis Nr. 231



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Amt für Stadtforschung und Statistik

Tab. 8: Vergabe der Wahlkreismandate bei den Bundestagswahlen 1953 bis 2002 in den Nürnberger Wahlkreisen (jeweiliger Gebietsstand) ¹⁾

Bundestagswahl	227 „Nürnberg“						228 „Nürnberg-Fürth“					
	Partei	Bewerber/in	Erststimmenanteil	Partei	Bewerber/in	Erststimmenanteil	Partei	Bewerber/in	Erststimmenanteil	Partei	Bewerber/in	Erststimmenanteil
1953	SPD	Sassnick Walter	41,2	CSU	Schäfer Karl	33,5	SPD	Seidel Max	40,7	CSU	Dr. Winter Friedrich	32,8
1957	CSU	Stiller Georg	43,8	SPD	Strobel Käte	42,0	CSU	Dr. Winter Friedrich	43,2	SPD	Seidel Max	42,3
1961	SPD	Strobel Käte	41,1	CSU	Stiller Georg	39,4	SPD	Seidel Max	40,9	CSU	Dr. Winter Friedrich	39,1
Bundestagswahl	245 „Nürnberg-Nord“ ²⁾						246 „Nürnberg-Süd“ ³⁾					
	Partei	Bewerber/in	Erststimmenanteil	Partei	Bewerber/in	Erststimmenanteil	Partei	Bewerber/in	Erststimmenanteil	Partei	Bewerber/in	Erststimmenanteil
1965	SPD	Kurlbaum Georg	42,4	CSU	Dr. Rost Sieghard	40,4	SPD	Strobel Käte	47,0	CSU	Stiller Georg	36,8
1969	SPD	Batz Hans	47,1	CSU	Dr. Schneider Oscar	39,3	SPD	Strobel Käte	54,5	CSU	Cantzler Roland	34,0
1972	SPD	Batz Hans	51,9	CSU	Dr. Schneider Oscar	40,3	SPD	Lutz Egon	58,0	CSU	Cantzler Roland	36,0
1976	SPD	Batz Hans	46,4	CSU	Dr. Schneider Oscar	46,0	SPD	Lutz Egon	51,9	CSU	Höffkes Peter	41,1
1980	SPD	Schmidt Renate	45,1	CSU	Dr. Schneider Oscar	44,9	SPD	Lutz Egon	50,3	CSU	Höffkes Peter	41,1
1983	CSU	Dr. Schneider Oscar	49,6	SPD	Schmidt Renate	40,2	CSU	Höffkes Peter	47,1	SPD	Lutz Egon	45,0
1987	CSU	Dr. Schneider Oscar	46,5	SPD	Schmidt Renate	37,9	CSU	Höffkes Peter	45,2	SPD	Lutz Egon	41,0
1990	SPD	Schmidt Renate	42,3	CSU	Dr. Schneider Oscar	40,8	CSU	Blank Renate	43,4	SPD	Schmidbauer Horst	39,0
1994	CSU	Wöhrl Dagmar	44,5	SPD	Gloser Günter	39,7	CSU	Blank Renate	45,5	SPD	Schmidbauer Horst	42,6
1998	SPD	Gloser Günter	45,5	CSU	Wöhrl Dagmar	42,8	SPD	Schmidbauer Horst	48,0	CSU	Blank Renate	42,5
2002	CSU	Wöhrl Dagmar	45,8	SPD	Gloser Günter	42,4	CSU	Blank Renate	47,5	SPD	Schmidbauer Horst	42,1

1) Gewählte Bewerber bzw. Bewerberinnen sind jeweils zuerst genannt

2) bis 1998 Wahlkreis Nr. 230

3) bis 1998 Wahlkreis Nr. 231

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Amt für Stadtforschung und Statistik**3.1.2 Zweitstimmenanteile**

Für die Verteilung der Sitze im Bundestag sind die für die jeweilige Landesliste einer Partei vergebenen Zweitstimmen maßgebend. Bei der Bundestagswahl im Jahr 2002 stellten sich in Bayern 17 Parteien mit

Landeslisten zur Wahl (1998: 22 Parteien).

Auch bei den Zweitstimmen erhielt in den beiden Wahlkreisen jeweils die gleiche Partei den höchsten Stimmenanteil.

Gelang es im Jahr 1998 der SPD in den Wahlkreisen 245

und 246 die meisten Zweitstimmen zu erreichen, belegte bei der Wahl 2002 wie schon in den Jahren 1983 bis 1994 wieder die CSU jeweils den 1. Rang in der Wählergunst.

Tab. 9: Ergebnisse der Bundestagswahlen von 1972 bis 2002 für die Wahlkreise 245 und 246 und für die Stadt Nürnberg

Bundes- tags- wahl	Wahl- beteili- gung	Erststimmen					Zweitstimmen				
		CSU	SPD	GRÜ- NE	FDP	Sonsti- ge	CSU	SPD	GRÜ- NE	FDP	Sonsti- ge
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Wahlkreis 245 ¹⁾ „Nürnberg-Nord“											
1972	89,4	40,4	52,0	-	5,8	1,8	39,8	49,0	-	9,8	1,5
1976	87,6	45,4	47,0	-	6,0	1,6	44,8	45,5	-	8,3	1,4
1980	85,5	44,5	45,6	2,5	6,8	0,6	42,9	43,6	1,9	10,7	1,0
1983	84,9	49,2	40,7	6,2	2,7	1,2	45,8	38,8	7,3	6,8	1,2
1987	79,7	46,0	38,3	9,1	4,6	2,0	42,4	34,4	12,0	9,1	2,1
1990	72,4	40,8	42,3	6,0	8,5	2,3	38,6	34,8	6,8	11,1	8,6
1994	76,8	44,5	39,7	7,7	3,2	4,8	40,3	37,3	8,9	7,2	6,3
1998	78,7	42,8	45,5	4,9	2,0	4,8	37,7	41,8	8,9	5,0	6,6
2002	78,5	45,8	42,4	5,9	3,1	2,9	42,7	37,0	11,5	5,0	3,8
Wahlkreis 246 ²⁾ „Nürnberg-Süd“											
1972	89,6	36,5	57,4	-	4,3	1,7	36,2	54,2	-	8,1	1,5
1976	89,2	42,7	50,1	-	5,5	1,7	42,5	48,8	-	7,4	1,3
1980	87,3	42,6	48,8	2,0	5,9	0,7	41,4	46,8	1,5	9,4	0,9
1983	86,7	48,7	43,5	4,6	2,4	0,9	46,2	41,8	5,5	5,4	1,1
1987	81,0	46,8	39,8	7,3	4,0	2,0	44,3	38,2	8,2	7,1	2,2
1990	73,9	43,4	39,0	4,8	6,1	6,7	41,7	36,3	4,1	9,2	8,7
1994	77,4	45,5	42,6	4,9	2,9	4,1	43,1	39,2	5,7	5,6	6,3
1998	78,8	42,5	48,0	3,0	1,8	4,7	39,9	44,7	5,0	4,0	6,5
2002	78,1	47,5	42,1	4,6	3,7	2,2	47,8	37,6	6,8	4,1	3,6
Stadt Nürnberg insgesamt (ohne Schwabach)											
1972	89,4	38,0	55,1	-	5,1	1,8	37,5	52,0	-	9,0	1,5
1976	88,2	43,6	49,1	-	5,7	1,6	43,2	47,6	-	7,9	1,4
1980	86,2	43,0	47,7	2,2	6,4	0,6	41,8	45,6	1,7	10,0	0,9
1983	85,6	48,3	42,6	5,4	2,6	1,1	45,5	40,7	6,5	6,1	1,2
1987	80,3	45,8	39,5	8,3	4,3	2,1	43,0	36,5	10,3	8,1	2,2
1990	72,9	41,8	41,2	5,3	7,3	4,4	39,8	35,8	5,5	10,2	8,7
1994	77,1	44,8	41,2	6,4	3,0	4,6	41,5	38,5	7,3	6,3	6,4
1998	78,7	42,6	46,7	4,0	1,9	4,8	38,6	43,3	7,0	4,4	6,6
2002	78,2	46,5	42,5	5,0	3,3	2,6	44,9	37,6	9,2	4,5	3,8

1) bis 1998 Wahlkreis Nr. 230

2) bis 1998 Wahlkreis Nr. 231

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Amt für Stadtforschung und Statistik

3.1.3 Verhältnis von Erst- und Zweitstimmenanteilen der Parteien

Es besteht die Möglichkeit, mit der Erststimme eine/n Bewerber/in einer bestimmten Partei und mit der Zweitstimme die Landesliste einer anderen Partei zu wählen. Insbesondere viele Wählerinnen und Wähler kleiner Parteien geben nur die Zweitstimme „ihrer“ Partei, ihre

Erststimme jedoch einer Person der beiden großen Parteien CSU oder SPD für das Direktmandat. Dieses Stimmensplitting wird angewandt, weil die Chance auf das Direktmandat für kleine Parteien sehr gering ist. Auch Wählerinnen und Wähler großer Parteien wenden das Stimmensplitting an und geben ihre Zweitstimme einer kleinen Partei, um sie „am

Leben zu erhalten“ bzw. über die 5 %-Hürde zu heben.

Bei der Bundestagswahl 2002 hat in der Stadt Nürnberg die CSU 3 578 mehr Erststimmen erhalten als Zweitstimmen; bei der SPD betrug die Differenz 12 435. Bei den GRÜNEN und der FDP war es umgekehrt, hier wurden 10 967 bzw. 3 134 mehr Zweit- als Erststimmen erzielt.

Tab. 10: Vergabe der Erst- und Zweitstimmen auf der Basis der Zweitstimme bei der Bundestagswahl 2002 in Nürnberg (Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik)

Zweitstimmen	Erststimme								
	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	PDS	REP	Sonstige	Ungültig	gesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
CSU	93,7	2,5	0,6	1,6	0,2	0,3	0,3	0,9	100,0
SPD	3,2	88,9	5,7	0,7	0,7	0,1	0,2	0,5	100,0
GRÜNE	4,2	71,5	22,5	0,7	0,4	-	0,4	0,4	100,0
FDP	41,6	11,3	3,2	42,6	0,1	0,2	0,5	0,4	100,0
PDS	4,4	33,5	5,3	1,3	53,7	0,4	-	1,3	100,0
REP	28,6	18,3	2,4	7,9	4,8	34,9	2,4	0,8	100,0
Sonstige	23,1	20,2	8,7	6,5	7,5	10,3	18,7	5,0	100,0
ungültig	46,5	48,8	-	2,3	-	-	-	2,3	100,0

Lesehilfe: Die Zweitstimmenwähler der links aufgeführten Parteien wählten mit ihrer Erststimme zu ...% eine/n Kandidaten/in der rechts aufgeführten Parteien.



Quelle: Repräsentativstatistik
Amt für Stadtforschung und Statistik

Insgesamt vergaben in den repräsentativen Auswahlbezirken 80,5 % der Wählerinnen und Wähler ihre Erst- und Zweitstimmen an die gleiche Partei. Bei den beiden großen Volksparteien lag der Anteil derer, die auch ihre Zweitstimme an CSU und SPD vergaben, sogar noch höher (CSU: 93,7 %, SPD: 88,8 %).

Die Zweitstimmenwähler der GRÜNEN gaben dagegen nur zu 22,5 % ihre Erststimme dem grünen Direktkandidaten.

Die FDP-Wähler machten etwas weniger von der Möglichkeit des Stimmensplittings Gebrauch. 42,6 % der FDP-Zweitstimmenwähler votierten auch für ihren Direktkandidaten, 41,6 % wählten dagegen die CSU-Direktbewerberinnen.

3.2 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken

Seit der Bundestagswahl 1969 werden die Wahlergebnisse auch für die Nürnberger Statistischen Bezirke ermittelt. Diese Bezirksergebnisse sind in den jeweiligen Sonderheften der Statistischen Nachrichten veröffentlicht. In den folgenden Bezirkstabellen sind die Ergebnisse für die Wahlen des Jahres 2002 (Kommunalwahl, Bundestagswahl) sowie für die Landtagswahl 2003 und die Europawahl 2004 zusammengestellt. Neben der Wahlbeteiligung sind die Stimmenanteile von CSU, SPD, FDP, GRÜNE und PDS ausgewiesen. Karten über Stimmenanteile und die Abweichung der Stimmenanteile in %-Punkten vom Gesamtstadtergebnis der jeweiligen Partei bei den vier genannten Vergleichswahlen ergänzen die

Tabellen. Die nahezu unbewohnten Bezirke 18, 34, 39, 41, 42 und 87 wurden dabei mit den Bezirken 17, 36, 38, 40, 43 bzw. 75 zusammengefasst.

In der Mehrzahl der bewohnten 82 Bezirke lagen die Stimmenanteile der Parteien bei den vier Vergleichswahlen entweder ständig über oder ständig unter dem jeweiligen Stadtdurchschnitt. Ein Wechsel zwischen über- und unterdurchschnittlichen Stimmenanteilen bei den vier Wahlen kommt seltener vor, ein Zeichen für die relative Stabilität des Wahlverhaltens in den Bezirken.

Um den Einfluss, den die Struktur der Bevölkerung auf die Wahlbeteiligung und das Wahlverhalten hat, erkennbar zu machen, folgt in Tabelle 12 eine Darstellung von ausgewählten Strukturdaten in den Statistischen Bezirken.

Tab. 11: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken (mit Einrechnung der Briefwahlergebnisse)

Statistischer Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmenanteile CSU				Stimmenanteile SPD			
	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
01 Altstadt, St. Lorenz	40,7	71,5	46,1	37,5	40,3	39,1	49,7	41,9	34,2	35,7	24,7	18,3
02 Marienvorstadt	49,8	76,6	56,8	44,1	44,4	45,8	49,2	43,9	34,0	34,5	28,1	17,0
03 Tafelhof	46,3	73,1	50,0	34,6	36,5	37,6	46,1	42,1	41,9	40,8	29,4	27,5
04 Gostenhof	39,0	67,6	41,5	31,7	28,5	34,3	39,2	30,2	38,5	38,4	30,5	20,5
05 Himpfelshof	53,5	79,4	54,8	44,5	34,0	36,2	41,4	34,9	38,0	36,6	28,8	20,0
06 Altstadt, St. Sebald	53,0	79,4	53,9	42,3	38,5	38,1	46,5	38,3	39,0	39,1	30,7	22,0
07 St. Johannis	55,1	78,2	54,4	44,5	34,7	36,4	43,2	37,7	37,6	37,1	30,6	20,6
08 Pirckheimerstraße	53,1	77,9	53,9	41,7	37,5	39,1	45,3	38,6	38,1	35,9	29,3	19,9
09 Wöhrd	51,3	77,4	52,3	40,0	39,2	41,3	49,2	41,0	40,0	39,0	29,5	21,4
10 Ludwigsfeld	48,5	72,3	46,5	34,8	36,7	39,6	46,7	39,5	43,5	42,1	34,3	26,7
11 Glockenhof	46,4	72,0	46,4	33,8	35,8	38,4	46,0	36,9	41,2	41,9	32,0	25,0
12 Guntherstraße	60,3	82,4	59,0	46,4	43,9	45,3	52,4	44,7	35,9	33,7	26,8	19,6
13 Galgenhof	45,0	71,5	47,2	34,7	36,0	37,5	47,2	38,3	41,6	41,0	31,1	23,8
14 Hummelstein	52,1	74,2	51,1	37,4	39,0	37,8	48,3	41,6	46,7	46,2	35,3	27,9
15 Gugelstraße	41,3	64,9	41,8	29,8	39,4	39,1	48,9	40,8	44,3	43,9	31,8	26,1
16 Steinbühl	43,5	68,1	42,5	30,6	40,5	40,5	49,7	42,6	43,8	42,6	32,6	26,2
17 Gibitzenhof	44,7	67,1	42,8	30,7	46,6	47,3	58,1	50,3	38,7	39,4	29,0	24,4
19 Schweinau	39,2	64,4	39,9	24,9	55,3	54,7	66,6	58,4	34,9	33,5	22,0	19,7
20 St. Leonhard	46,0	69,6	46,4	32,8	42,8	44,8	55,3	48,6	42,4	40,0	28,6	22,2
21 Sündersbühl	44,7	67,7	44,6	30,0	46,4	48,9	60,7	47,0	41,2	39,0	28,2	26,6
22 Bärenschanze	39,6	70,3	44,0	32,3	34,0	36,7	43,9	34,5	41,0	39,3	29,4	21,9
23 Sandberg	46,3	71,7	47,1	34,0	37,1	39,2	47,3	39,5	42,1	41,7	30,5	22,5
24 Bielingplatz	55,7	78,7	57,4	44,4	36,9	39,3	46,8	41,2	39,6	36,3	30,5	20,8
25 Uhlandstraße	51,2	75,6	51,9	40,3	33,9	35,2	41,4	36,3	39,0	39,4	31,6	21,5
26 Maxfed	56,9	79,6	55,4	43,7	41,4	42,4	48,0	41,8	38,6	37,8	30,3	21,7
27 Veilhof	52,8	77,4	52,2	40,3	35,6	39,3	45,1	39,5	44,0	41,1	33,7	25,7
23 Tullnau	46,1	71,5	48,9	38,7	44,6	45,7	54,3	48,4	38,3	38,0	27,2	22,9
29 Gleißhammer	60,7	82,7	59,6	45,0	42,4	43,5	49,8	45,9	38,4	35,8	28,8	19,7
30 Dutzendteich	45,8	70,2	46,6	35,1	42,6	40,5	45,3	44,9	41,0	39,3	31,8	20,6
31 Rangierbahnhof-Siedl.	61,7	83,2	57,8	43,4	30,8	34,6	40,4	37,0	60,4	53,3	46,2	38,2
32 Langwasser Nordwest	55,1	76,8	51,5	38,3	49,4	49,8	56,2	53,4	40,5	37,6	29,0	24,2
33 Langwasser Nordost	56,3	79,7	54,5	41,0	49,1	52,6	57,3	52,1	37,5	34,7	26,9	23,1
35 Altenfurt Nord	60,1	81,3	61,1	46,2	44,6	47,7	52,6	47,8	41,6	39,7	28,9	20,9
36 Langwasser Südost	49,6	71,5	48,5	35,5	48,4	50,3	56,2	53,0	40,2	37,9	28,7	23,6
37 Landwasser Südwest	55,4	78,5	51,5	37,2	45,0	48,9	54,7	51,1	45,5	39,2	30,5	24,0
38 Altenfurt, Moorenbr.	65,4	85,5	62,0	48,0	49,1	50,5	55,9	50,0	38,3	34,8	27,3	22,8
40 Hasenbuck	45,5	69,2	44,3	34,0	36,6	39,3	45,5	41,7	48,7	46,0	38,9	33,5
43 Dianastraße	29,6	59,8	30,6	21,7	35,9	40,8	50,5	40,9	46,4	42,6	35,2	25,6
44 Trierer Straße	71,8	87,3	67,5	51,8	43,1	45,7	50,2	46,3	43,7	38,2	31,6	24,3
45 Gartenstadt	66,7	84,2	63,7	44,5	29,1	34,9	38,2	33,8	60,4	52,2	48,2	38,4



noch Tab. 11: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken (mit Einrechnung der Briefwahlergebnisse)

Stat. Bez.	Stimmenanteile GRÜNE				Stimmenanteile FDP				Stimmenanteile PDS			Stimmenanteile Sonstige			
	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004	StRW 2002	BTW 2002	EuW 2004	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
01	8,9	14,8	15,7	21,6	4,0	6,2	4,4	7,0	2,6	1,5	3,0	9,9	2,7	5,5	8,3
02	9,2	11,3	15,5	22,9	2,9	5,1	2,6	4,5	2,4	1,8	3,9	7,1	1,5	4,6	7,8
03	6,6	11,9	14,5	18,5	2,9	7,3	4,3	4,5	1,0	1,1	1,7	11,1	1,4	5,7	5,6
04	11,1	17,1	21,7	31,6	2,0	4,1	2,4	3,6	5,1	3,4	5,2	14,8	2,8	6,2	8,9
05	12,3	17,8	21,8	29,1	3,9	5,3	3,6	5,1	2,2	2,1	3,7	9,7	1,9	4,4	7,2
06	8,0	13,0	13,5	21,8	3,3	5,5	3,6	5,1	1,7	1,3	2,4	9,5	3,0	5,7	10,4
07	11,8	16,6	17,4	26,2	3,6	5,6	3,4	5,4	2,2	1,8	2,6	10,1	2,5	5,3	7,5
08	10,8	15,1	17,2	25,2	3,0	5,4	3,3	4,6	2,1	1,9	3,6	8,4	2,4	4,8	8,2
09	8,8	11,4	13,6	21,4	2,8	4,9	2,5	4,3	1,2	1,1	2,4	8,2	2,3	5,2	9,5
10	6,2	9,7	11,0	16,9	2,2	3,9	3,1	3,2	1,9	1,6	2,8	9,6	3,1	5,0	10,9
11	8,3	11,0	13,6	21,1	2,2	3,9	2,8	3,7	1,7	1,8	3,0	10,9	3,0	5,7	10,2
12	8,0	13,0	13,6	21,0	2,7	4,7	3,3	4,0	1,3	2,0	2,3	8,2	1,2	3,9	8,3
13	8,0	12,3	13,8	20,7	1,7	4,3	1,7	2,8	2,6	1,9	3,5	10,2	3,0	6,2	11,0
14	3,9	7,0	7,6	11,5	1,0	4,3	1,6	3,1	1,7	1,7	2,8	7,7	3,1	7,2	13,0
15	4,5	8,2	10,1	14,2	1,1	3,5	1,5	1,9	1,8	1,8	2,3	8,8	3,5	7,7	14,7
18	4,4	7,9	8,6	12,4	1,3	3,8	2,0	3,0	1,8	1,6	3,1	8,2	3,7	7,1	12,6
17	3,3	5,9	5,9	10,4	0,8	2,9	1,3	1,9	1,5	1,6	1,9	9,1	2,8	5,6	11,0
19	2,1	5,0	4,3	8,0	1,0	3,4	1,8	2,0	1,0	0,9	1,7	5,6	2,5	5,4	10,2
20	3,8	7,2	7,8	11,7	1,5	3,6	1,6	2,8	1,3	1,3	2,6	8,2	3,2	6,7	12,1
21	2,5	4,2	3,9	6,3	1,0	3,4	1,2	2,3	1,9	1,1	3,4	7,0	3,3	5,9	14,4
22	8,8	13,5	18,0	25,3	1,6	3,8	2,1	3,5	2,9	3,0	4,6	11,7	3,7	6,7	10,2
23	6,7	10,1	12,3	19,8	2,0	4,1	2,7	3,2	2,0	1,6	3,2	10,1	3,3	7,2	11,8
24	10,2	14,4	14,5	22,0	2,1	5,3	3,1	4,6	1,9	1,8	2,3	9,2	2,9	5,1	9,1
25	12,1	16,3	18,2	27,6	2,4	4,5	3,3	4,3	2,3	1,8	2,7	10,3	2,8	5,5	7,5
26	8,5	11,6	13,0	21,1	2,5	4,6	2,8	3,7	1,4	1,2	2,1	7,7	2,3	5,8	9,6
27	8,7	11,9	13,9	19,6	1,9	4,0	2,7	3,3	1,7	1,7	2,8	8,2	2,0	4,6	9,2
28	4,2	7,7	9,1	12,8	2,4	5,3	4,1	3,9	1,1	0,9	1,8	9,4	2,4	5,2	10,2
29	7,0	11,3	12,7	18,7	2,1	5,7	3,2	4,3	1,2	1,1	1,8	8,9	2,6	5,5	9,6
30	5,8	12,1	14,4	21,4	3,1	5,4	4,7	6,6	0,5	0,6	1,6	7,0	2,0	3,8	4,9
31	1,9	4,4	4,7	7,8	0,7	2,5	1,3	2,2	0,9	1,7	2,2	5,4	3,5	7,4	12,6
32	2,9	5,5	4,8	8,1	1,2	3,0	1,6	2,1	0,8	1,1	1,7	5,1	3,0	8,4	10,6
33	4,5	6,6	7,0	12,8	1,6	3,4	2,0	2,4	1,0	0,8	1,5	6,4	1,8	6,9	8,1
35	3,2	6,5	9,1	15,4	3,0	3,2	1,6	1,8	0,9	0,9	2,1	6,7	2,1	7,8	12,0
36	2,6	5,1	4,8	8,0	2,1	3,7	1,8	3,4	0,7	0,7	1,3	6,0	2,3	8,5	10,7
37	2,9	5,3	5,3	10,4	1,0	3,3	1,7	2,9	0,7	0,7	1,0	5,0	2,6	7,8	10,5
38	4,0	7,0	7,5	12,0	1,9	5,1	2,2	3,7	0,7	0,8	1,0	6,1	1,8	7,0	10,6
40	3,6	6,4	6,9	9,0	0,4	2,8	1,0	1,2	2,4	1,6	2,7	8,4	3,8	7,7	11,8
43	4,5	6,9	7,3	12,3	1,2	3,6	1,8	3,0	1,6	2,4	3,0	10,4	3,6	5,3	15,3
44	5,1	8,6	9,0	14,4	1,3	3,6	1,6	2,4	1,0	1,1	1,6	5,8	2,7	7,6	11,0
45	2,6	5,9	4,9	11,2	0,7	2,8	1,3	2,5	1,2	1,4	2,2	6,0	2,9	7,5	11,9



noch Tab. 11: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken (mit Einrechnung der Briefwahlergebnisse)

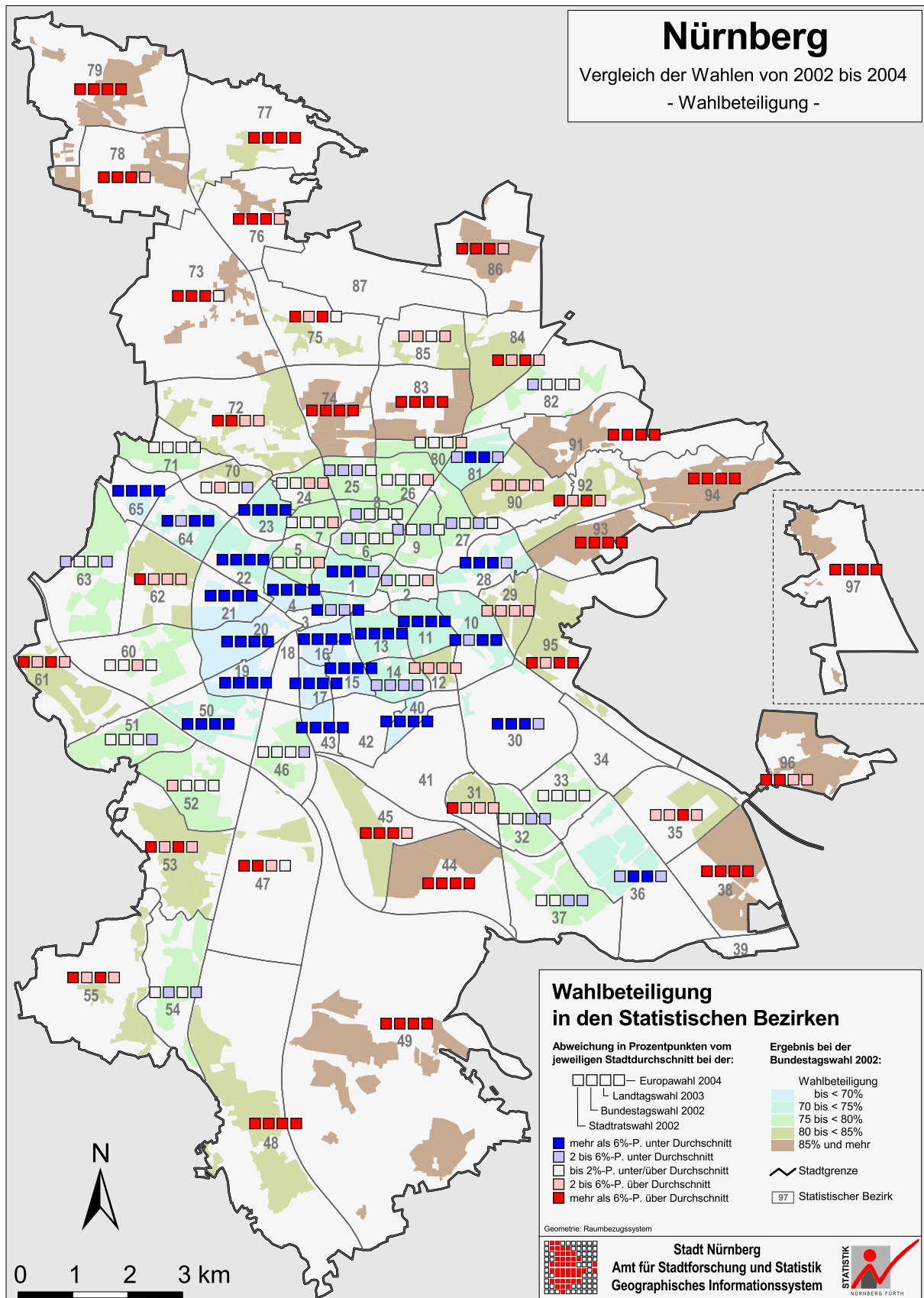
Statistischer Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmenanteile CSU				Stimmenanteile SPD			
	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
46 Werderau	57,2	78,2	54,5	38,8	35,7	40,2	44,4	38,6	48,2	46,5	38,7	31,5
47 Maiach	62,5	84,7	60,0	39,4	54,8	51,1	59,4	52,4	33,2	36,1	25,3	26,9
48 Katzwang, Reich.d.O.	62,8	84,6	61,7	47,1	49,8	49,1	54,6	50,5	36,4	34,9	27,7	19,8
49 Kornburg, Worzeldorf	68,5	87,5	65,9	47,3	48,2	51,1	56,6	52,8	36,5	33,9	26,1	19,8
50 Hohe Marter	46,5	71,2	46,8	32,5	48,6	49,4	58,3	51,2	39,6	38,4	27,7	25,2
51 Röthenbach West	54,2	77,5	54,7	36,7	55,7	55,9	64,5	55,3	32,9	32,9	23,7	21,1
52 Röthenbach Ost	57,9	79,9	56,9	41,5	51,3	50,9	57,3	49,9	36,4	35,0	28,2	21,8
53 Eibach	62,7	81,8	62,1	46,2	53,2	52,0	59,0	52,9	33,0	32,0	25,7	18,9
54 Reichelsdorf	53,5	75,0	53,0	37,4	48,3	49,5	57,0	53,4	38,9	36,8	29,5	19,4
55 Krottenbach, Mühlhof	62,7	83,4	61,0	44,9	47,0	46,1	53,7	47,3	37,4	36,9	27,8	22,7
60 Großreuth b. Schwein.	56,8	79,0	58,3	40,9	49,7	49,3	60,2	50,5	37,1	36,2	24,5	22,2
61 Gebersdorf	64,0	82,7	61,9	43,0	46,5	48,3	56,3	48,6	40,0	37,2	29,4	23,9
62 Gaismannshof	63,2	83,1	60,9	45,1	48,3	47,3	54,9	48,7	38,1	36,7	28,9	23,4
63 Höfen	51,2	78,5	53,3	36,2	49,7	50,3	58,6	52,4	38,2	37,2	27,2	23,4
64 Eberhardshof	45,3	72,2	46,7	33,1	37,0	38,5	46,4	41,7	46,8	45,5	35,4	26,6
65 Muggenhof	32,5	57,7	38,6	24,3	48,3	45,4	54,4	45,6	36,9	38,4	27,6	23,0
70 Westfriedhof	57,1	82,3	56,4	38,2	42,2	45,4	52,8	42,9	41,4	37,0	29,2	23,8
71 Schniegling	55,1	79,5	55,3	42,3	41,5	43,1	53,6	43,4	39,1	38,9	27,6	22,1
72 Wetzendorf	62,1	84,3	60,5	45,8	47,0	48,5	56,5	49,0	35,2	33,1	25,5	20,1
73 Buch	65,8	86,4	63,1	42,2	58,2	60,4	69,2	59,1	27,0	27,7	18,1	15,4
74 Thon	70,3	88,4	68,2	53,4	48,5	47,8	54,6	48,4	35,3	32,6	27,1	19,1
75 Almoshof	65,3	84,1	61,5	41,1	51,3	58,8	62,7	57,6	26,1	29,1	17,8	15,9
76 Kraftshof	69,3	87,3	62,4	44,8	44,9	54,3	61,5	55,3	37,1	32,1	22,0	18,4
77 Neunhof	73,5	84,7	69,1	49,6	49,2	56,5	61,4	58,1	33,0	29,9	23,9	19,4
78 Boxdorf	65,2	85,9	64,1	46,5	48,4	52,5	55,5	50,2	38,7	34,5	29,1	24,4
79 Großgründlach	72,0	87,3	66,4	49,5	46,8	50,2	55,7	50,7	38,4	35,3	28,4	22,0
80 Schleifweg	56,7	78,7	56,9	44,5	40,9	42,4	49,1	41,9	36,3	34,0	29,5	20,9
81 Schoppershof	51,1	71,9	48,8	38,0	40,0	41,6	49,2	44,9	40,3	39,7	29,1	23,0
82 Schafhof	52,7	79,3	54,6	40,2	48,9	47,2	58,1	53,4	37,3	37,3	25,5	21,9
83 Marienberg	70,2	87,7	68,2	54,5	44,5	46,5	50,5	44,7	37,6	33,1	28,7	21,0
84 Ziegelstein	63,9	82,6	62,2	46,2	41,3	43,4	49,4	43,1	40,6	38,3	31,4	22,9
85 Mooshof	60,7	81,5	56,8	43,7	43,6	47,4	53,4	51,7	40,0	37,5	27,6	22,8
86 Buchenbühl	69,2	86,7	64,6	46,8	34,8	40,6	44,8	39,8	48,6	43,0	38,4	29,6
90 St. Jobst	57,7	80,2	57,7	44,2	43,9	45,2	52,1	45,2	35,8	33,7	26,3	19,4
91 Erlenstegen	68,9	87,7	70,5	57,2	56,2	54,1	60,8	56,6	26,0	24,6	18,5	12,8
92 Mögeldorf	61,5	83,9	62,0	46,9	50,5	50,3	55,4	51,4	33,6	31,3	24,2	18,7
93 Schmausenbuckstraße	72,9	90,0	73,3	60,1	56,3	53,0	59,8	54,8	28,2	26,0	21,5	16,5
94 Laufamholz	69,1	88,7	68,4	54,5	50,4	49,9	56,7	52,0	33,6	30,8	24,6	17,8
95 Zerzabelshof	67,7	83,5	63,9	51,3	43,2	44,7	50,1	46,6	40,8	37,9	30,6	24,8
96 Fischbach	63,1	85,3	60,2	44,0	47,5	50,2	56,2	47,9	35,3	32,2	25,0	18,3
97 Brunn	69,4	87,6	64,5	49,8	58,8	57,8	63,6	51,5	28,8	25,6	18,6	17,0
Gesamtstadt	55,3	78,2	55,0	41,0	43,6	44,9	52,1	45,9	39,5	37,6	29,3	22,5

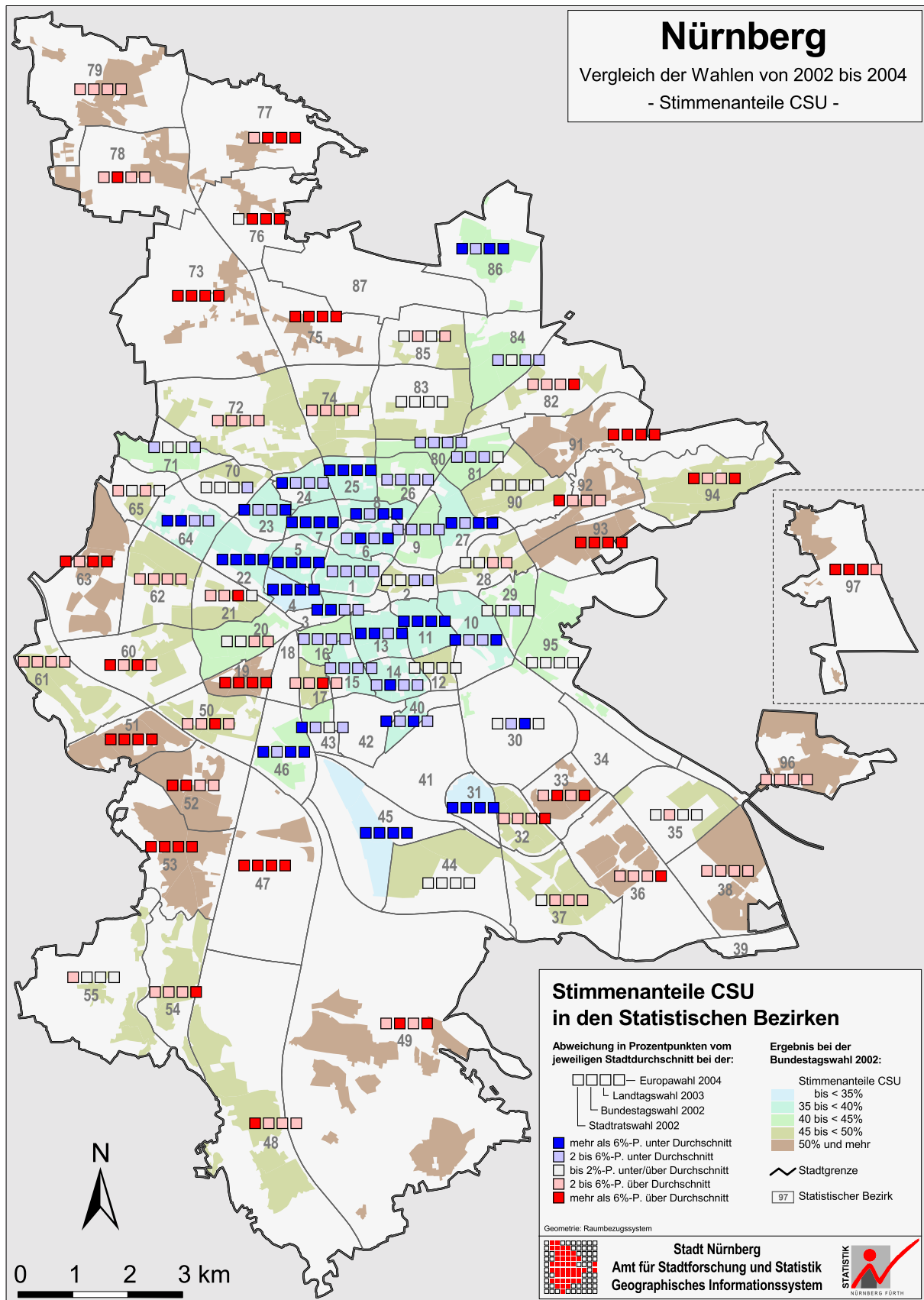


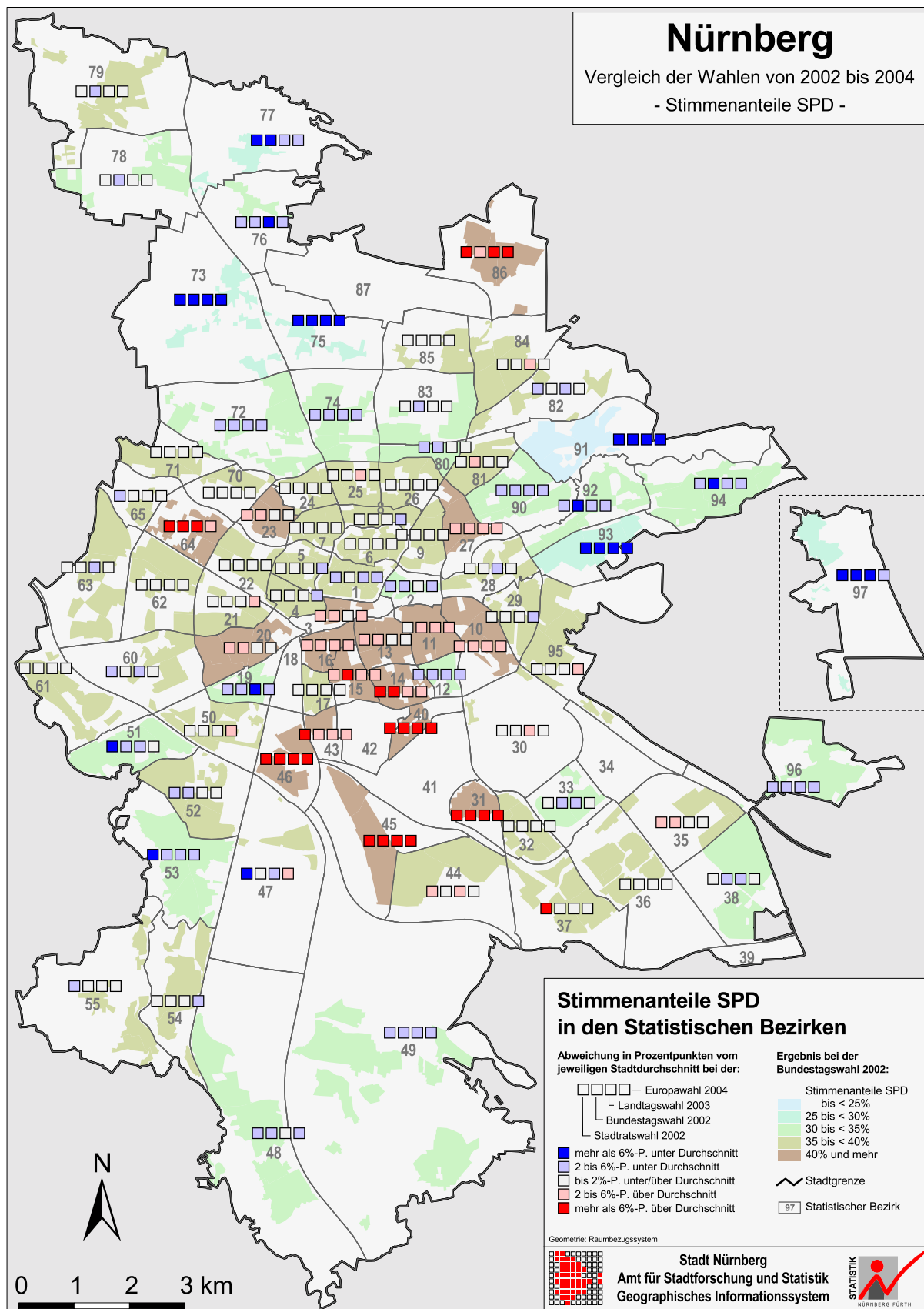
noch Tab. 11: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken (mit Einrechnung der Briefwahlergebnisse)

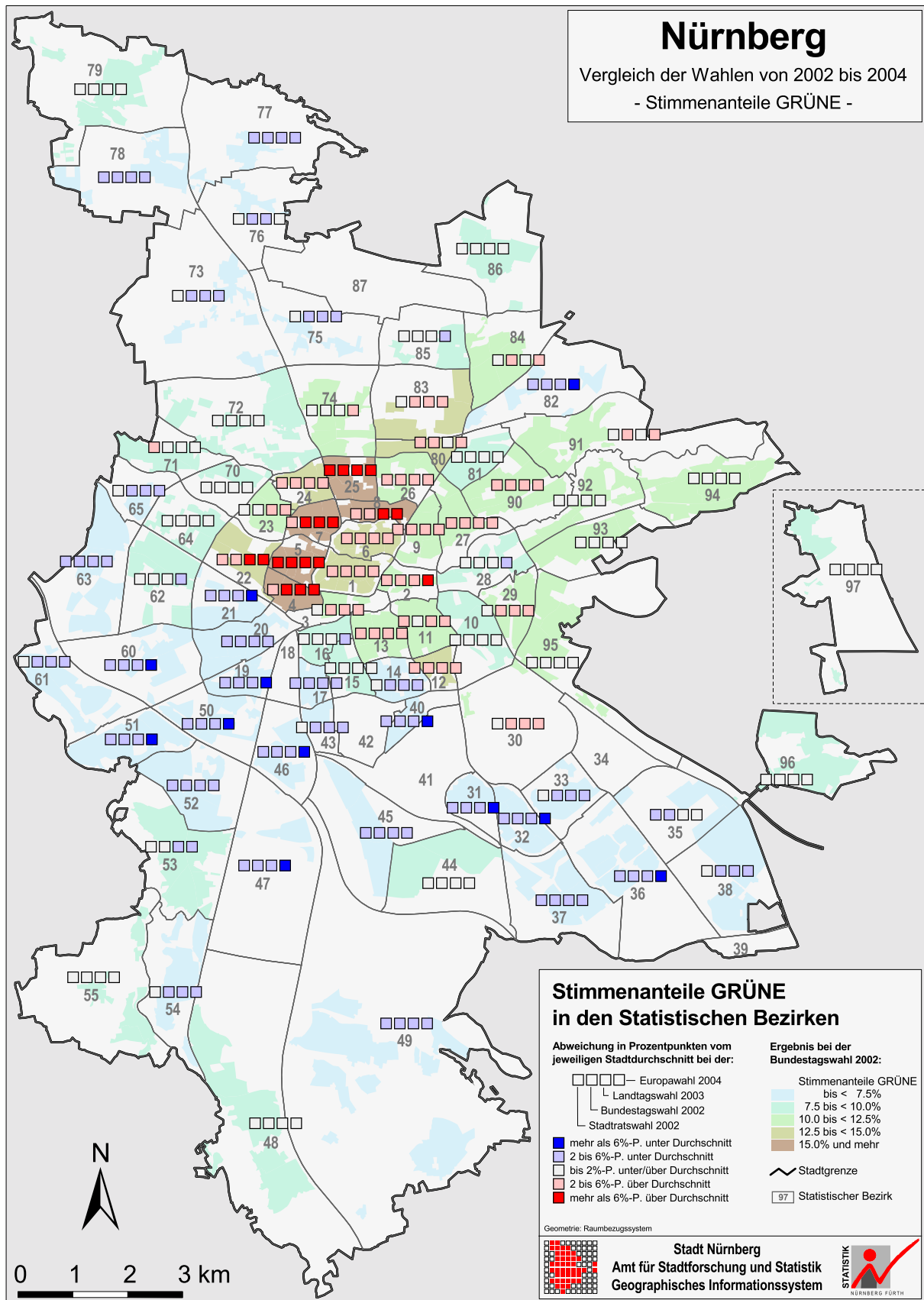
Stat. Bez.	Stimmenanteile GRÜNE				Stimmenanteile FDP				Stimmenanteile PDS			Stimmenanteile Sonstige			
	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004	StRW 2002	BTW 2002	EuW 2004	StRW 2002	BTW 2002	LTW 2003	EuW 2004
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
46	2,5	4,7	6,2	8,8	0,9	3,7	1,3	2,9	0,5	1,0	1,6	12,2	3,9	9,4	16,6
47	2,3	4,4	5,9	8,4	2,9	5,1	2,6	3,0	0,3	1,3	0,9	6,5	2,0	6,8	8,4
48	5,1	7,6	8,8	14,7	2,3	5,4	2,3	3,5	0,7	0,5	1,3	5,7	2,5	6,6	10,3
49	3,7	7,0	7,4	12,5	2,2	4,9	2,5	4,0	0,6	0,7	1,1	8,8	2,5	7,3	9,8
50	2,2	4,0	4,2	7,6	1,5	4,0	1,9	2,4	0,7	1,0	1,8	7,4	3,2	7,9	11,8
51	3,0	4,9	4,4	8,1	1,2	3,5	2,0	3,4	0,4	0,6	1,3	6,8	2,3	5,4	10,8
52	3,2	6,6	5,9	11,3	1,4	3,9	2,2	3,4	0,7	1,0	1,9	7,0	2,6	6,3	11,7
53	4,4	7,8	7,2	13,7	1,8	4,7	2,2	3,2	0,8	0,8	1,3	6,8	2,8	5,9	9,9
54	3,9	6,5	5,8	11,7	1,6	3,7	1,7	2,3	0,6	0,5	1,7	6,7	3,0	6,1	11,5
55	6,7	8,9	9,7	15,0	1,9	4,2	2,4	3,9	0,5	0,8	1,2	6,5	3,1	6,4	9,9
60	3,6	5,4	6,1	9,9	1,3	5,0	2,4	2,9	0,9	0,7	2,3	7,5	3,4	6,8	12,3
51	4,5	7,1	6,4	12,3	1,5	3,8	1,6	3,0	1,1	1,0	1,5	6,3	2,6	6,3	10,8
62	5,3	8,1	8,5	13,2	1,5	4,2	2,2	2,4	0,7	0,9	2,2	6,1	2,8	5,5	10,1
63	3,4	5,6	6,2	10,5	1,6	4,2	2,1	2,6	0,7	0,6	1,3	6,4	2,0	6,0	9,9
64	4,8	7,5	9,6	14,4	2,0	3,8	2,1	2,5	1,9	1,7	2,0	7,7	3,0	6,5	12,9
65	4,3	6,5	7,9	13,3	1,7	4,6	2,2	4,0	1,7	1,7	1,3	7,1	3,4	7,9	12,8
70	4,8	8,2	9,1	17,4	2,9	5,6	2,8	5,2	1,2	1,3	1,4	7,5	2,5	6,0	9,3
71	8,0	9,5	10,9	16,9	2,7	4,7	2,3	4,2	1,1	1,0	2,1	7,7	2,9	5,6	11,3
72	6,5	9,2	9,5	16,7	3,4	6,2	3,4	4,5	1,5	1,0	1,7	6,5	2,0	5,2	8,0
73	4,4	5,8	6,7	10,8	2,1	3,3	1,7	2,7	0,1	0,5	0,2	8,3	2,3	4,3	11,8
74	6,4	10,4	9,8	18,3	2,5	5,8	3,2	4,4	0,7	0,8	1,1	6,6	2,6	5,2	8,7
75	5,9	5,6	7,6	10,7	1,4	3,5	1,5	4,2	0,3	0,2	0,3	15,1	2,9	10,4	11,3
76	5,6	6,8	7,9	14,1	0,7	3,8	0,6	1,6	0,8	0,6	0,4	11,0	2,4	8,0	10,2
77	3,2	6,0	6,0	10,5	1,5	4,4	1,2	1,9	0,5	0,4	1,1	12,6	2,8	7,5	9,1
78	3,7	6,8	7,1	10,9	1,5	4,0	1,6	3,4	0,3	0,3	1,1	7,3	2,0	6,7	10,0
79	5,0	7,8	8,3	14,1	1,7	5,3	2,8	3,9	0,6	0,4	1,6	7,5	1,2	4,8	7,6
80	8,5	13,2	11,8	20,8	2,8	5,6	3,5	4,2	1,7	1,6	2,2	9,8	3,1	6,1	10,0
81	6,6	9,4	10,6	15,0	2,6	4,4	3,7	3,9	1,4	1,9	2,6	9,2	2,9	7,5	10,7
82	3,8	7,1	7,7	9,2	2,0	4,9	1,6	4,6	0,9	0,6	0,6	6,9	2,9	7,0	10,4
83	7,1	12,7	13,3	21,6	3,0	5,1	2,4	4,5	0,7	0,8	1,1	7,1	1,7	5,1	7,1
84	7,7	11,4	11,9	20,7	1,9	3,9	2,2	3,3	1,1	1,0	2,2	7,3	2,0	5,2	7,8
85	6,1	8,0	9,9	13,9	1,6	3,9	2,0	3,5	0,7	0,4	1,1	7,8	2,9	7,1	7,1
86	6,0	9,7	10,1	16,3	1,5	3,1	1,4	3,0	0,8	1,2	2,1	8,3	2,4	5,3	9,1
90	8,2	11,8	12,5	19,2	3,1	5,8	4,1	5,2	1,1	1,1	1,7	7,8	2,4	5,0	9,3
91	7,4	11,9	11,6	18,3	4,5	7,8	5,3	6,6	0,5	0,5	0,6	5,3	1,1	3,9	5,0
92	6,0	10,0	11,1	17,5	3,5	6,0	4,6	4,9	0,8	1,0	1,0	5,5	1,5	4,7	6,6
93	5,9	10,8	9,8	15,6	4,4	8,0	5,1	6,5	0,6	0,6	1,1	4,6	1,5	3,8	5,6
94	6,6	10,8	10,3	17,1	3,5	5,6	3,8	5,1	0,8	0,9	1,2	5,1	2,0	4,6	6,8
95	5,6	10,2	10,5	15,7	2,1	4,4	3,6	3,4	0,8	0,8	1,4	7,5	2,0	5,3	8,1
96	6,0	9,5	10,2	16,9	3,0	5,4	4,1	6,6	0,8	0,7	1,0	7,5	2,0	4,5	9,2
97	3,9	9,2	8,4	15,7	3,8	6,1	3,3	4,6	0,2	0,0	0,9	4,6	1,3	6,1	10,2
Ges.	5,8	9,2	9,9	16,0	2,1	4,5	2,6	3,7	1,2	1,2	2,0	7,8	2,6	6,1	9,9

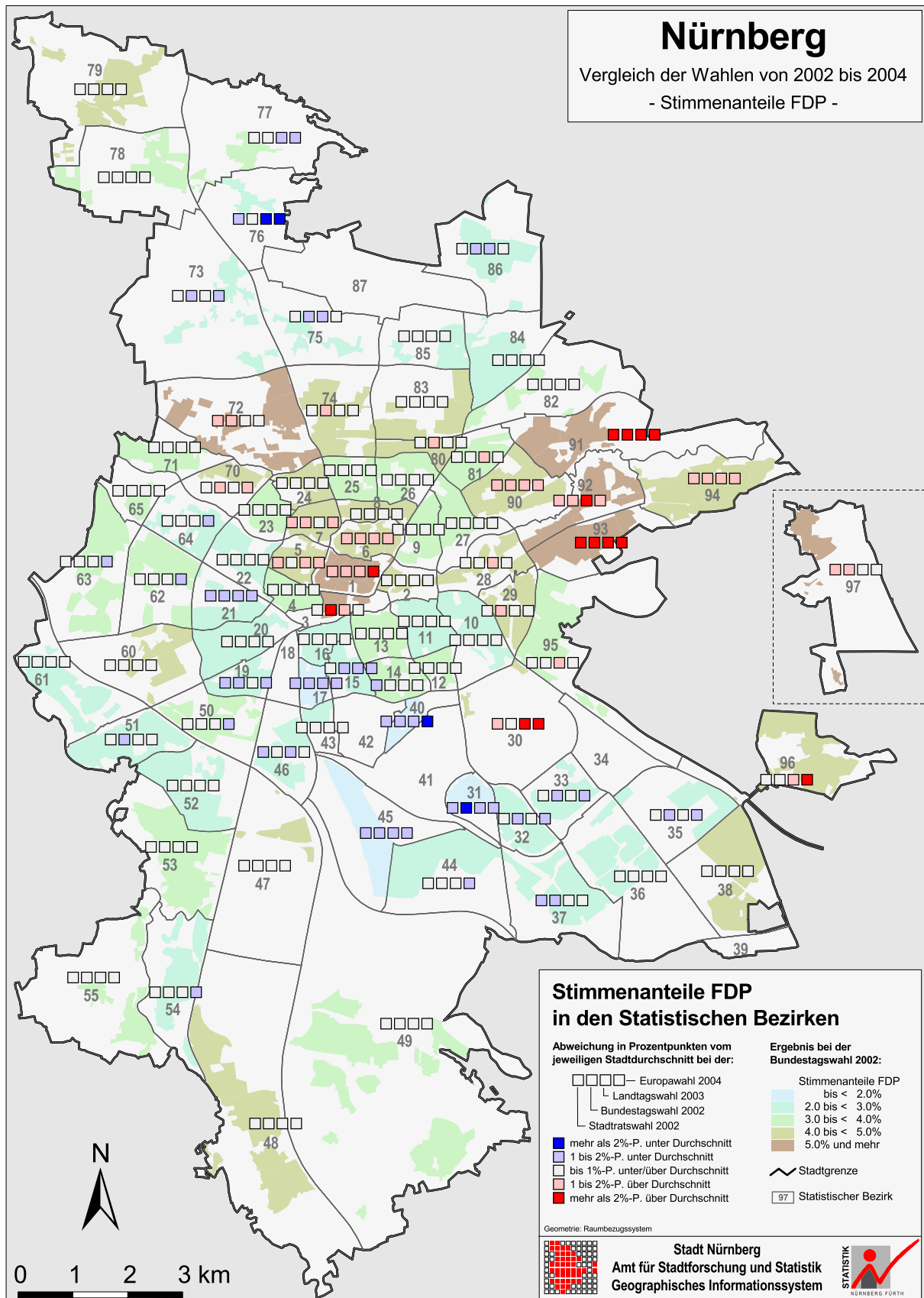


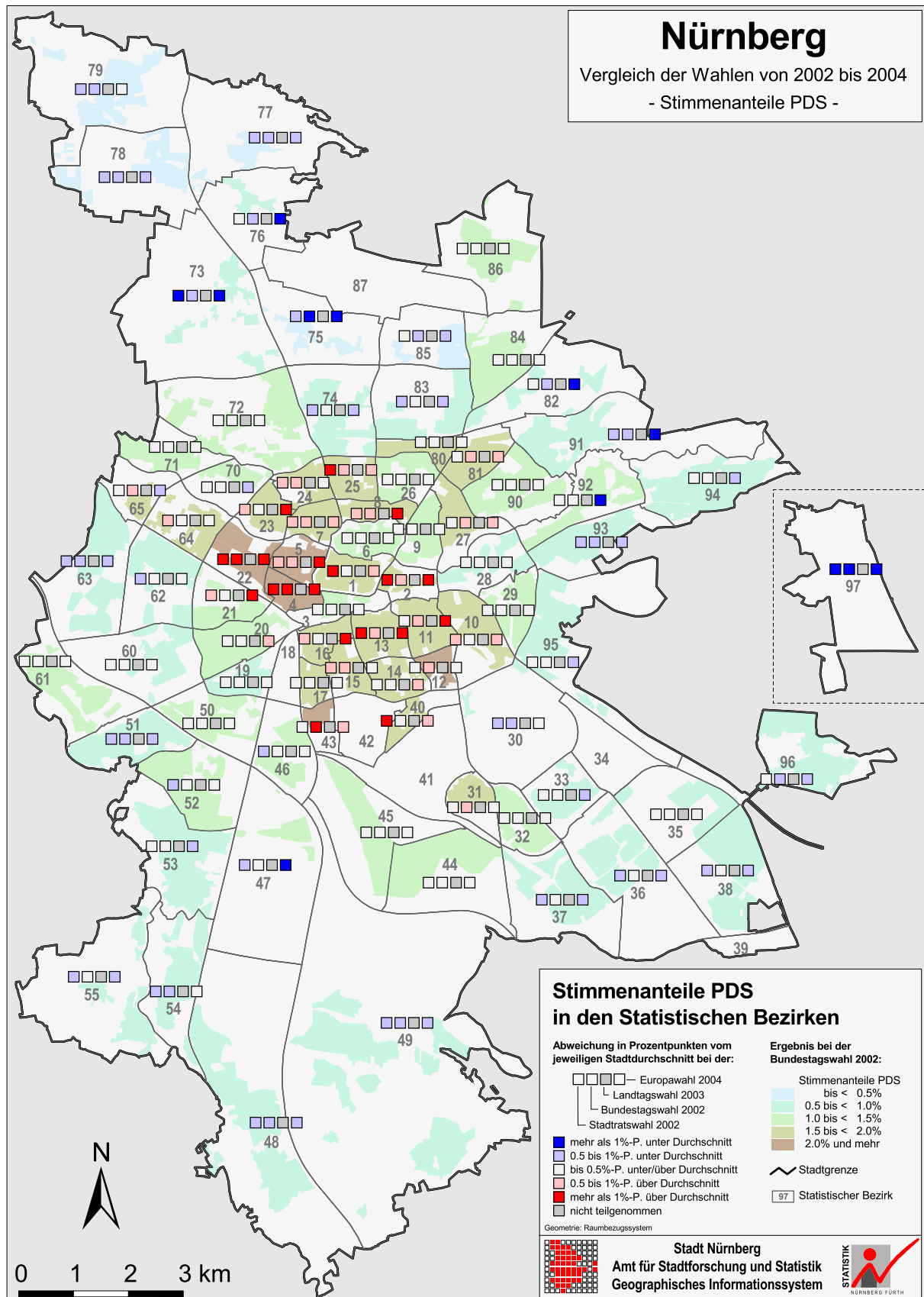












Tab. 12: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2004						
	insg.	Deutsche					Anteil der Ausländer in %
		insg.	ab 18 Jahre alt	Veränderung der ab 18-jährigen gegen 2000	Einzug in die Wohnung nach 2000 in %	65 Jahre u. älter in %	
1	2	3	4	5	6	7	
01 Altstadt, St. Lorenz	4 285	3 023	2 772	65	48,4	14,3	29,5
02 Marienvorstadt	1 133	913	824	-37	37,9	20,9	19,4
03 Tafelhof	892	580	503	-1	38,1	17,4	35,0
04 Gostenhof	8 198	4 534	3 761	208	48,4	10,8	44,7
05 Himpfelshof	5 316	4 156	3 611	37	36,5	18,5	21,8
06 Altstadt, St. Sebald	8 338	6 735	6 167	-46	37,7	23,2	19,2
07 St. Johannis	7 278	6 074	5 373	214	39,8	22,3	16,5
08 Pirckheimerstraße	7 149	5 794	5 020	81	37,9	18,4	19,0
09 Wöhrd	9 046	7 255	6 506	167	37,1	24,3	19,8
10 Ludwigsfeld	9 996	7 533	6 394	131	35,0	20,7	24,6
11 Glockenhof	16 263	11 668	9 975	175	41,1	18,8	28,3
12 Guntherstraße	3 597	3 043	2 587	79	36,2	20,3	15,4
13 Galgenhof	17 048	11 341	9 667	-59	38,8	18,0	33,5
14 Hummelstein	10 185	7 644	6 620	37	33,3	28,4	24,9
15 Gugelstraße	7 506	4 645	3 930	-96	39,4	18,1	38,1
16 Steinbühl	11 717	7 813	6 718	-85	38,5	21,0	33,3
17 Gibitzenhof	4 955	3 612	2 866	-211	32,9	23,7	27,1
18 Sandreuth	471	293	243	-7	37,2	16,7	37,8
19 Schweinau	4 534	3 173	2 671	-66	31,0	20,6	30,0
20 St. Leonhard	12 971	8 749	7 160	-2	37,2	22,2	32,5
21 Sündersbühl	5 415	3 999	3 384	-164	32,4	29,0	26,1
22 Bärenschanze	8 833	4 717	3 902	119	43,6	15,6	46,6
23 Sandberg	10 527	8 110	6 999	-120	36,4	21,7	23,0
24 Bielingsplatz	4 712	4 060	3 560	-44	34,4	23,8	13,8
25 Uhlandstraße	10 525	8 274	6 909	226	39,7	15,5	21,4
26 Maxfeld	9 063	7 482	6 643	108	35,7	25,9	17,4
27 Veilhof	10 915	8 617	7 561	-82	36,1	22,3	21,1
28 Tullnau	3 941	3 003	2 456	113	37,0	19,9	23,8
29 Gleißhammer	5 748	5 156	4 299	27	31,3	20,7	10,3
30 Dutzendteich	1 027	803	701	-21	38,0	18,2	21,8
31 Rangierbahnhof-Siedlung	3 908	3 438	2 954	-168	24,1	32,1	12,0
32 Langwasser Nordwest	7 700	6 889	5 869	-131	22,7	29,0	10,5
33 Langwasser Nordost	6 845	6 246	4 969	-42	24,4	19,2	8,8
34 Beuthener Straße	2	.	.	.	.	.	.
35 Altenfurt Nord	1 161	1 029	852	8	28,4	23,3	11,4
36 Langwasser Südost	10 388	9 243	7 762	-277	23,0	28,6	11,0
37 Langwasser Südwest	8 769	7 994	6 903	-108	21,7	31,7	8,8
38 Altenfurt, Moorenbrunn	8 242	7 789	6 481	48	23,7	23,6	5,5
39 Gewerbepark Nürnberg/Feucht	8	.	.	.	.	.	.
40 Hasenbuck	3 953	3 030	2 587	-151	36,0	27,5	23,3



Quelle: Melderegister
Amt für Stadtforschung und Statistik

noch Tab 12: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2004						
	insg.	Deutsche					Anteil der Ausländer in %
		insg.	ab 18 Jahre alt	Veränderung der ab 18-jährigen gegen 2000	Einzug in die Wohnung nach 2000 in %	65 Jahre u. älter in %	
1	2	3	4	5	6	7	
41 Rangierbahnhof	174	94	72	11	46,8	28,7	46,0
42 Katzwanger Straße	134	72	49	-6	86,1	-	46,3
43 Dianastraße	2 232	1 139	887	-10	44,9	16,5	49,0
44 Trierer Straße	5 055	4 871	4 064	-31	18,1	27,1	3,6
45 Gartenstadt	7 507	7 050	6 088	-152	22,7	29,0	6,1
46 Werderau	4 412	3 263	2 678	-5	25,4	24,7	26,0
47 Maiach	1 105	1 024	854	38	24,8	14,6	7,3
48 Katzwang/Reichelsd. Ost,-Keller	10 506	10 039	8 410	7	22,3	22,6	4,4
49 Kornburg und Worzeldorf	12 322	11 887	9 829	421	22,9	19,6	3,5
50 Hohe Marter	6 928	5 313	4 391	5	32,4	23,3	23,3
51 Röthenbach West	8 904	8 168	7 081	-78	23,5	27,2	8,3
52 Röthenbach Ost	10 266	9 381	7 950	155	28,4	25,1	8,6
53 Eibach	8 483	7 920	6 724	169	27,2	26,1	6,6
54 Reichelsdorf	7 514	6 927	5 824	-34	26,4	23,9	7,8
55 Krottenbach/Mühlhof	2 424	2 281	1 843	41	20,6	18,4	5,9
60 Großreuth/Schweinau	4 760	4 002	3 412	177	32,2	22,2	15,9
61 Gebersdorf	4 346	4 085	3 393	55	23,5	24,4	6,0
62 Gaismannshof	5 157	4 542	3 690	236	31,5	20,4	11,9
63 Höfen	3 213	2 672	2 235	-20	26,2	17,4	16,8
64 Eberhardshof	8 237	5 457	4 700	13	34,5	22,1	33,8
65 Muggenhof	1 992	1 110	934	-5	41,4	15,2	44,3
70 Westfriedhof	2 705	2 395	2 057	70	35,8	20,5	11,5
71 Schniegling	3 548	2 891	2 380	138	36,3	17,3	18,5
72 Wetzendorf	7 676	7 076	5 957	192	25,5	18,8	7,8
73 Buch	1 340	1 218	981	-1	24,6	18,1	9,1
74 Thon	4 701	4 427	3 787	-37	21,7	25,4	5,8
75 Almoshof	1 029	934	753	25	22,8	20,2	9,2
76 Kraftshof	757	725	578	28	23,4	19,2	4,2
77 Neunhof	1 314	1 273	1 045	68	21,7	19,3	3,1
78 Boxdorf	2 597	2 404	1 995	50	22,1	21,4	7,4
79 Großgründlach	4 991	4 809	3 841	115	22,2	16,5	3,6
80 Schleifweg	3 591	3 000	2 507	101	33,8	20,9	16,5
81 Schoppershof	7 544	5 861	5 017	-195	37,2	24,8	22,3
82 Schafthof	1 775	1 399	1 251	-42	34,7	33,9	21,2
83 Marienberg	4 025	3 745	3 136	68	27,9	24,2	7,0
84 Ziegelstein	5 531	5 214	4 287	-41	24,3	22,9	5,7
85 Mooshof	1 628	1 445	1 302	-19	25,0	28,2	11,2
86 Buchenbühl	2 361	2 307	1 917	-43	15,8	26,2	2,3
87 Flughafen	-	-	-	-14	-	-	-
90 St. Jobst	8 787	7 677	6 513	282	35,1	22,9	12,6
91 Erlenstegen	3 857	3 677	3 135	98	29,0	27,2	4,7
92 Mögeldorf	4 788	4 193	3 508	88	32,1	21,8	12,4
93 Schmausenbuckstraße	4 467	4 325	3 719	17	27,3	29,3	3,2
94 Laufamholz	7 585	7 091	5 842	70	24,9	22,5	6,5
95 Zerzabelshof	8 033	7 444	6 411	-137	26,3	34,5	7,3
96 Fischbach	4 897	4 630	3 737	181	26,7	18,7	5,5
97 Brunn	943	906	731	41	19,2	15,0	3,9
insgesamt	488 701	400 827	339 659	2 017	31,0	22,8	18,0



Quelle: Melderegister
Amt für Stadtforschung und Statistik

4 Wahlvorschläge zur Bundestagswahl 2005

Wegen der kurzen Vorbereitungszeit wurden durch das Bundesministerium des Innern diverse Fristen und Termine geändert.

Sonst wäre der 18. Juni 2005

der erste Tag gewesen, an dem für die Wahl zum 16. Bundestag Bewerber aufgestellt werden durften. Dieser Termin wurde durch die vorgezogene Wahl hinfällig. Nun ist der **15. August 2005**, 18.00 Uhr, der letzte Termin, zu dem Wahlvorschläge bei den jeweiligen Wahlleitern eingereicht

werden können.

Über die zugelassenen Wahlvorschläge (Wahlkreisbewerber/innen und Landeslisten der Parteien) wird unmittelbar nach der Entscheidung durch die zuständigen Wahlausschüsse auf Kreis-, Landes- und Bundesebene gesondert berichtet.

Aus unserem Veröffentlichungsangebot:

- **Nürnberg in Zahlen 2004**
52 Seiten, Kleinformat ca. 10,5 x 21 cm)
- **Nuremberg Facts and Figures 2004**
52 Seiten, Kleinformat ca. 10,5 x 21 cm)
- **Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg 2004**
258 Seiten, Format ca. 21 x 29,7 cm
- **Statistisches Jahrbuch der Stadt Fürth 2004**
258 Seiten, Format ca. 21 x 29,7 cm
- **Innergebietliche Strukturdaten Nürnberg 2004**
120 Seiten, Tabellen zu Statistischen Bezirken und Distrikten, Format ca. 21 x 29,7 cm
- **Straßenverzeichnis und Stadtplan der Stadt Nürnberg 2005** mit Gebietszuordnung der Adressen, Format ca. 21 x 29,7 cm
- **Der Stadtwegweiser • Sozial-Atlas 2004/2005**
Einrichtungen - Angebote - Informationsquellen
896 Seiten, Taschenbuchformat ca. 14,5 x 21 cm

Statistik aktuell für Nürnberg und Fürth

Textbeitrag und Monatstabellen, i. d. R. 4 Seiten,
Format ca. 21 x 29,7 cm

Statistische Nachrichten, aktuelle Ausgaben:

Kleinräumige Wanderungsbewegungen in Nürnberg, S3/2004, 32 Seiten,
Format 21 x 29,7 cm

Metropolregion Nürnberg, S2/2004, 35 Seiten, Format 21 x 29,7 cm

Nürnberg aus Bürgersicht, Ergebnisse der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2003
Heft 3+4/ 2003, 56 Seiten, Format 21 x 29,7 cm



Für Ihre Internetrecherche:

<http://www.statistik.nuernberg.de>

<http://www.stadtplandienst.nuernberg.de>

<http://www.stadtwegweiser.nuernberg.de>



Und hier finden Sie uns:



Amt für Stadtforschung und Statistik
Unschlittplatz 7a
90403 Nürnberg

Auskunftsstelle, Verkauf und Auslage der Veröffentlichungen: Zimmer 1, Erdgeschoß
Tel: 0911/231 2843 Fax: 0911/231 7460

Öffentliche Verkehrsanbindung:

- U** U-Bahn U1 Haltestelle Lorenzkirche
- U** U-Bahn U1 Haltestelle Weißer Turm
- H** Straßenbahn Linie 4 Haltestelle Hallertor
- H** Straßenbahn Linie 6 Haltestelle Hallertor
- B** Bus Linie 36 Haltestelle Weintraubengasse
- P** Nahe gelegene Parkhäuser